

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

54 (5.3.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Schweigemärsche gegen Lastenausgleichsgesetz

Heimatvertriebene, Flieger- und Währungsgeschädigte fordern eine gerechte Entschädigung

**Bonn (AP/dpa).** In der Bundesrepublik fanden gestern und am Samstag große Kundgebungen der Heimatvertriebenen, der Flieger- und Währungsgeschädigten zum Lastenausgleich statt. In Schweigemärschen protestierten sie gegen den Entwurf der Bundesregierung zum Lastenausgleich. In Viererzeilen nach Landsmannschaften geordnet zogen die Heimatvertriebenen, denen sich die Flieger- und Währungsgeschädigten anschlossen, durch die Straßen.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen (ZVD) im Bundesgebiet, Bundestagsabgeordneter Dr. Linus Kather (CDU), erklärte auf einer Kundgebung in Hannover, er habe dem Bundeskanzler die Forderungen des ZVD zum Lastenausgleich schriftlich überreicht. Dr. Kather erklärte, der ZVD wolle nicht parteipolitisch arbeiten, sondern ein überparteilicher Verband bleiben.

Er bestritt, daß auf der Vertriebenenkundgebung am Volkstrauertag in Bonn radikale

Tendenzen zum Ausbruch gekommen seien. Es bestehe auch kein Zerwürfnis zwischen dem Bundeskanzler und ihm, der Vertretertag der Landsmannschaft Ostpreußen forderte in einer Entschließung den Rücktritt des Bundesflüchtlingsministers Dr. Hans Lukaschek. Bundestagsabgeordneter Günther Götendorf griff auf einer Delegiertenkonferenz des Blocks der Heimatvertriebenen in Thann (Niederbayern) den 1. Vorsitzenden des ZVD, Dr. Kather, an. Dieser sei von der Bundesregierung unterstützt wor-

den. Dazu meinte Kather in seiner Erwiderung in Hannover, es sei die Pflicht der öffentlichen Hand, den völlig unbemittelten Organisationen der Geschädigten zu helfen. Der ZVD wolle jedoch auf jede Hilfe verzichten, wenn man ihm dafür einen Mauikorb umhängen wolle.

Der niedersächsische Flüchtlings-Minister, Pastor Heinrich Albertz (SPD), sicherte dem ZVD die Unterstützung der niedersächsischen Landesregierung zu.

In einer Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche forderten am Samstag die Besatzungsgeschädigten, daß die Bundesregierung den Quartierforderungen der Besatzungsmächte nur soweit entgegenkommen dürfe, wie tatsächlich Wohnraum frei sei. In einer Resolution der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände und der Interessengemeinschaft der Besatzungsgeschädigten wurde die Bundesregierung aufgefordert, sich dagegen zu verhalten, daß die angekündigten Truppen ihre Familien mitbringen. Der Einspruch gegen das alliierte Gesetz über die Regelung der Besatzungsschäden wurde wiederholt. Besonders wird kritisiert, daß Besatzungsschäden aus der Zeit vor der Währungsreform im Verhältnis 10:1 umgestellt werden sollen.

Auf den Kundgebungen gegen das Lastenausgleichsgesetz der Bundesregierung in Heidelberg und Karlsruhe sprach der Vorsitzende des Landesverbandes der Heimatvertriebenen in Nordbaden, Dr. Karl Bartunek.

## Heute beginnt die Vorkonferenz der Großmächte

Andrej Gromyko, Stellvertreter sowjetischer Außenminister, in Paris eingetroffen

**Paris (AP/dpa).** Der stellvertretende sowjetische Außenminister, Andrej Gromyko, Leiter der 17köpfigen Delegation der Sowjetunion, bei der heute beginnenden Viermächte-Vorkonferenz, traf am Samstag in Paris ein. Die Delegationsführer der westlichen Großmächte besprechen sich am Sonntag im französischen Außenministerium. Amerikanischer Delegationsführer ist Botschafter Philipp Jessup, Großbritanniens vertritt Davies und Parodi führt für Frankreich die Verhandlungen. Dieser Konferenz der Stellvertreter der Außenminister.

Gewerkschaften im Bundestag durchsetzen könne.

Die öffentliche Aufmerksamkeit in Paris wird stärker als von dieser Konferenz von den Bemühungen in Anspruch genommen, eine neue französische Regierung zu bilden. Nachdem der Radikalsozialist Henri Queuille seinen Auftrag zur Regierungsbildung zurückgegeben hatte, wurde der Generalsekretär der französischen Sozialistischen Partei Gny Mollet vom Staatspräsidenten Auriol beauftragt.

Der Oberbefehlshaber der Atlantikstreitkräfte, General Eisenhower, besprach sich am Wochenende in Paris mit führenden amerikanischen Admiralen und Fliegergenerälen über die Verteidigung Westeuropas.

Die Außenminister-Stellvertreter der drei Westmächte haben völlige Übereinstimmung über die Haltung erzielt, die sie gemeinsam auf der Viermächte-Vorkonferenz in Paris einnehmen wollen. Die Konferenz der Außenminister-Stellvertreter der vier Großmächte beginnt heute früh in Paris im Palais Marbree Rose.

In der arabischen Welt herrscht Aufregung über die Vorkommission in Marokko. Anhänger der nationalistischen Istiqlal-Partei wurden von den französischen Gerichten zu Gefängnisstrafen verurteilt. Weitere Anhänger wurden verhaftet.

Berichte der arabischen Presse in Ägypten, die unter großen Schlagzeilen eine angeblich auf Grund eines Befehls von General Giou erfolgte Beschießung der Stadt Fez in Marokko meldeten, wurden von einem Sprecher des französischen Außenministeriums kategorisch dementiert.

## Kampf um jeden Meter Boden

**Tokio (AP/dpa).** An der koreanischen Mittelfront dauern die schweren Kämpfe an. Um jeden Meter Boden sind erbitterte Kämpfe im Gange. Je näher sich die UN-Truppen an die kommunistische Hauptverteidigungslinie heranarbeiten, um so hartnäckiger leisten die Nordkoreaner und Chinesen Widerstand. Zentrum der schweren Kämpfe ist der wichtige Verkehrsknotenpunkt Hoengsong, der völlig in Trümmern und Asche liegt. Amerikanische Angriffsspitzen sind bis zum Mittelpunkt der Stadt vorgedrungen. Der endgültige Fall Hoengsongs würde das gesamte kommunistische Verteidigungssystem entscheidend schwächen. Auf der linken Flanke der Marine- und Lufttruppen operierende südkoreanische Schutzverbände sind auf der Straße Hoengsong-Yongdu nach Durchbruch durch die feindlichen Stellungen 27 km weit vorgedrückt. Eine 8 km westlich von Hoengsong liegende Hügellage wurde nach zweistündiger Nahkampft mit der blauen Waffe gestürmt. Eine weitere wichtige Höhe in diesem Gebiet fiel kampflos.

Düsenjäger der 5. Luftflotte unterstützten durch rollende Einsätze gegen die feindlichen Fronttruppen das Vorgehen der amerikanischen Marinemedien. Drei britische Kriegsschiffe, ein leichter Kreuzer und zwei Zerstörer beschlossen am Freitag rotchinesische und nordkoreanische Truppenansammlungen bei Songwha an der Westküste Koreas. Songwha liegt 38 km nördlich des 38. Breitengrades.

## Preissteigerungen auf Kölner Bekleidungsmesse

Bundeswirtschaftsminister kündigt Kürzung der Luxuseinfuhren aus Frankreich an

**Köln (vwd).** Die Textil- und Bekleidungsmesse wurde am gestrigen Sonntag als zweiter Teil der Kölner Frühjahrmesse eröffnet. Eine französische Delegation unter Führung des französischen Handelsministers Robert Buron ist eingetroffen. Bundeswirtschaftsminister Erhard gab ihr zu Ehren einen Empfang. Er erklärte dabei, daß die Bundesrepublik, um einen Ausgleich der deutsch-französischen Handelsbilanz herbeizuführen, auf die Einfuhr verschiedener Güter aus Frankreich verzichten müsse. Als Beispiele nannte er Champagner, Cognak und Kosmetika.

Das Angebot auf der Messe ist außerordentlich vielfältig. Alle Waren sind von hervorragender Qualität und entsprechen auch in geschmacklicher Hinsicht hohen Ansprüchen. Der Besuch war schon am ersten Tag sehr stark. Großes Interesse besteht für modische Artikel. Gegenüber dem Herbst vergangenen Jahres sind erhebliche Preissteigerungen eingetreten. Am stärksten sind die Erhöhungen bei

reinwollenen Stoffen, die im Vergleich zum Vorjahr um 30 bis 50 Prozent, teilweise sogar um 60 Prozent teurer geworden sind. Auch bei Teppichen sind erhebliche Preissteigerungen festzustellen. Damenkleider, besonders solche aus Kunstseide, sind nur unwesentlich im Preise gestiegen. In einzelnen Fällen wurden die Preise sogar geringfügig gesenkt. Unterbekleidung ist während des letzten halben Jahres um 5 Prozent teurer geworden. Ein Teil der Einkäufer hält sich sehr stark zurück, da sie mit einem Rückgang der Preise in den nächsten Monaten, wenn auch nicht auf den Stand des vergangenen Herbstes, rechnen. Ein reges Geschäft entwickelte sich in allen Artikeln, die möglicherweise der geplanten Luxuswarenbesteuerung unterworfen werden können.

Auch die Leipziger Frühjahrmesse wurde am gestrigen Sonntag eröffnet. Auf ihr sind 8300 Aussteller, darunter 400 aus Westdeutschland vertreten.

## Rheinische CDU gegen erste Legion

**Köln (dpa).** Der Landesverband Rheinland der CDU hat für seinen Bereich bindend beschlossen, daß Funktionäre der CDU nicht der ersten Legion angehören dürfen. Der Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Rheinland, Dr. Schreiber, erklärte, daß die erste Legion nach den vorliegenden schriftlichen Unterlagen als ein Geheimbund mit unbekannter Führung bezeichnet werden müsse.

Das Direktorium der ersten Legion wies den Vorwurf zurück, die Legion sei ein Geheimbund mit unbekannter Führung. Es protestierte gegen den Beschluß des Landesverbandes Rheinland der CDU. Es bekenne sich grundsätzlich zur Demokratie und sehe ihre vornehmste Aufgabe darin, den bestehenden Staat mit allen Mitteln zu unterstützen.

## Das Evangelische Hilfswerk

**Stuttgart (dpa).** Über die staatlichen Ansprüche an das Evang. Hilfswerk wird gegenwärtig in Stuttgart zwischen Vertretern des Zentralbüros des Hilfswerks und Sachbearbeitern des Bundesfinanzministeriums und des württemberg-badischen Finanzministeriums verhandelt. Dr. Gerstenmaier hat Bischof Dr. Dibelius gebeten, den Verwaltungsrat des Hilfswerks einzuberufen. General Gross irre, wenn er offenbar auf Grund unzureichender Informationen von „einer Reihe von fortgesetzten Vergehen“ des Hilfswerks spreche.

## Amery in Bonn

**Bonn (AP).** Der bekannte konservative britische Abgeordnete Julian Amery, der sich seit drei Tagen auf Einladung des Kongresses für kulturelle Freiheit in der Bundesrepublik befindet, betonte vor Bonner Studenten: Deutschlands Haltung gegenüber einem Beitrag zur Verteidigung könne die Stärke des Westens wesentlich beeinflussen.

## SPD protestiert gegen Getreidepreiserhöhung

Schumacher gegen das Niederbreisiger Programm

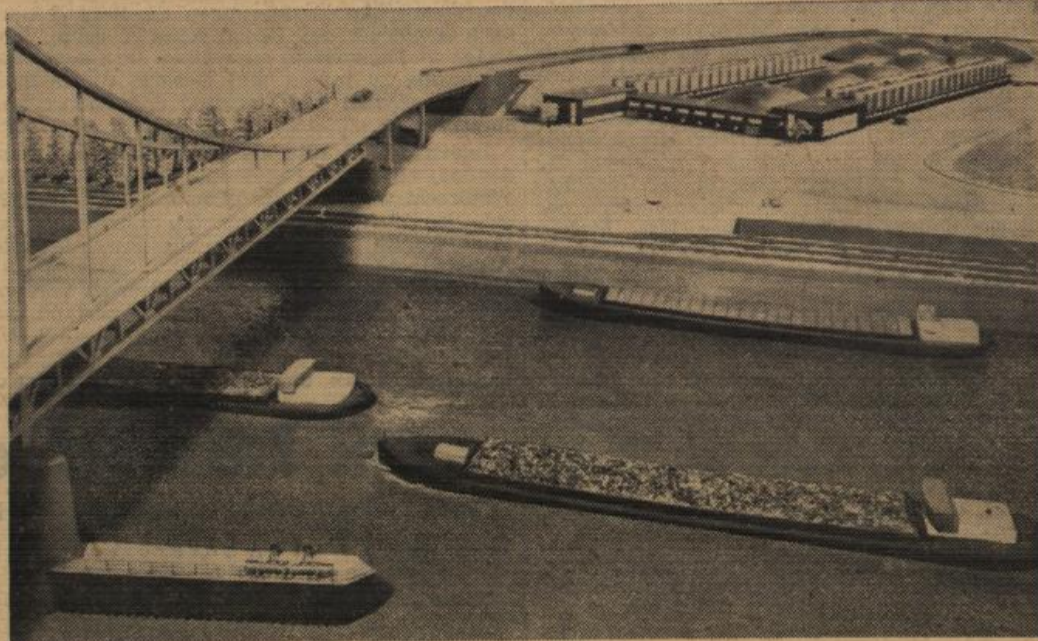
**Bonn (dpa).** Die SPD-Fraktion des Bundestages wandte sich gegen den Beschluß der Bundesregierung, wonach die Preisbehörden Preisüberschreitungen bis zur Grenze von 420 DM bei Weizen und bis zu 380 DM bei Roggen dulden sollen. Nach Ansicht der SPD-Fraktion ist diese Anweisung der Bundesregierung rechtswidrig und ungültig.

Die Landesbehörden dürften sie nicht ausführen. Die gültigen Festpreise von 320 DM je Tonne Weizen und 280 DM je Tonne Roggen beruhten auf einer Anordnung der Bundesregierung auf Grund des noch geltenden Preisgesetzes. Nach diesem Gesetz könnten die Getreidepreise nicht ohne Zustimmung des Bun-

destages geändert werden. Die SPD will in der Bundstagsitzung am kommenden Mittwoch diese Angelegenheit als ersten Punkt der Tagesordnung behandeln. Der Beschluß der Bundesregierung müsse sofort rückgängig gemacht werden.

Der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher bezeichnete das Niederbreisiger Wirtschaftsprogramm als unzulänglich. Er sprach auf einer öffentlichen Kundgebung der SPD in Bottrop und meinte, wenn die Bundesregierung wirklich etwas gegen die hohen Preise tun wolle, dann müßte sie versuchen, die Anziehung des Kohlenexportpreises an den Weltmarktpreis durchzusetzen. Alle anderen Versuche gingen auf Kosten des kleinen Mannes. Der wirtschaftspolitische Ausschuß der SPD beschloß, sich ebenfalls mit den der Bundesregierung vorliegenden Vorschlägen für eine neue Wirtschaftspolitik, dem sogenannten Niederbreisiger Programm. Es habe Einigkeit darüber bestanden, daß der entscheidende Fehler der Wirtschaftspolitik Erhards die völlige Fehllenkung des Investitionskapitals gewesen sei. Die Verbrauchs-güterindustrie sei einseitig bevorzugt worden und habe zu einem Nachhinken der Grundstoff-industrie geführt.

Der württemberg-badische Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit (SPD) sprach am Sonntag auf dem Parteitag der pfälzischen SPD, wobei er jede Form des Zwangsparens ablehnte. Die SPD fordere stattdessen eine Mehrverbrauchssteuer und eine Investitionssteuer, die kapitalbildend und kapitallenkend wirken würden. Die Preise müßten mit allen Mitteln gehalten, die Löhne, Renten und Fursorgeleistungen aber an das derzeitige Preisniveau angeglichen werden. Eine gleichzeitige Erhöhung von Preisen und Löhnen wäre der Startschuß zu einer neuen Inflation. Bezüglich der Stellungnahme zu dem Land Rheinland-Pfalz lehnte der pfälzische SPD-Parteitag dieses als Staatsgebilde ab.



**Krefeld baut neuartiges Flußwasserwerk**  
 Die Anlage, die aus dem Rheinwasser durch Zusatz von Eisensulfat in Verbindung mit Silikaten Wasser für die Industrie sowie Anreicherungs-wasser für die Trinkwasserversorgung liefern wird, soll zunächst etwa 10 Millionen ehm jährlich liefern, kann aber beliebig erweitert werden, so daß die Stadt- und Seidenstadt Krefeld damit auf längere Sicht aller Wassersorgen entbunden ist. Hier ein Modell. (dpa)

## Ohne Österreich!

**H. St. Österreichs Rußland vor drei Monaten** gemachtes Angebot eines umfassenden zweiseitigen Handelsvertrags ist bis heute offiziell nicht beantwortet worden. Da man sich in Wien von einem solchen rein wirtschaftlichen Zusammengehen nicht nur den Tausch wertvoller russischer Rohstoffe gegen österreichische Maschinen und Fertigwaren versprach, sondern ganz allgemein den ersten Schritt zur Wiedererschließung des traditionellen Ostmarkts, hatte man gleichzeitig auch mit sämtlichen südöstlichen Kominformstaaten ins Gespräch zu kommen versucht, wobei man vorerst an den Export österreichischer Maschinen, Fahrzeuge, Walzwaren, Elektro- und Optikgeräte, Papier, Kartonagen und Magnesit gegen ungarische, rumänische, bulgarische und tschechische Rohstoffe, wie Kupfer, Blei, Chemikalien, Brennstoffe, Felle, Lebensmittel usw., dachte.

Österreich ließ offen erkennen, wie sehr ihm an einem Erfolg lag, indem es das die kominformstaatlischen Monopolen bisher irritierende Fehlen einer unpolitischen österreichischen Verhandlungszentrale durch entsprechende Ermächtigung der „Österreichischen Produkten- und Außenhandelsgesellschaft“ bebo, die damit den gesamten Osthandelsplan in die Hand bekommen hätte und praktisch zu „Außenministerium Ost“ avanciert wäre.

Abgesehen von — gemessen an diesen Erwartungen — unbedeutenden Gelegenheitsabschlüssen und Einzelgeschäften mit Anliegers-taaten ist seitdem zwischen Österreich und seinem alten Ostmarkt nichts Grundlegendes mehr geschehen. Rußland hält sich, allen Voraussagen zum Trotz, in Schweigen! Zweifellos erwuchs Österreich in ihm heute ein gigantischer Gegenspieler, vor dessen umfassender und praktisch unangreifbarer Handelspolitik in Ost-europa es vorerst „wie die Maus vorm Kirchturm“ steht. Das staatliche Außenhandels-monopol — von Rußland nun schon seit mehr als 20 Jahren erfolgreichst gehandhabt — wurde nämlich inzwischen ganz besonders auf das neue russische Einflußgebiet des ost- und süd-osteuropäischen Raums übertragen, schon weil es gerade hier eine vollständige Verbindung von Wirtschaft und Außenpolitik zu gewährleisten hat.

Gerade in letzter Zeit bahnten sich so zwischen den ost- und südosteuropäischen Staaten zahlreiche Wirtschaftsverhandlungen an. In knapp zwei Monaten sind dort von 26 Handelsdelegationen 113 Handelsverträge

abgeschlossen worden, das ganze Marktgebiet wie ein Netz überziehend, zweifellos ein für Österreich nicht sehr tröstlicher Rekord in seinem früheren Absatzgebiet. Längst stehen heute fast alle Balkanländer in regen Handelsbeziehungen mit Polen und der Tschechei, und ihr weitaus größter Teil befindet sich in fester wirtschaftlicher Bindung zur Sowjetunion. Österreichs Nachbarn im Osten wie Südosten haben somit aus dem folgenschweren Fehler der Zerschlagung des Donauwirtschaftsraums der ehemaligen österreichischen Monarchie längst die für sie handelspolitisch richtige Konsequenz gezogen — ohne Österreich!

Angesichts dieser Tatsachen sind alle gegen-täglichen Überlegungen „akademisch“. Zweifellos kann Österreich als unentbehrliches östliches Transit-Tor zu den Westindustrien fungieren, auch für östliche Gegenlieferungen. Aber dazu müßte es erst die Aufhebung der russischen Sperre und Konfiszierung seines Haupt-Transit-organes, der Donauschiffahrt, erreicht haben. Heute ist seine DDSG (Donaudampfschiffahrtsgesellschaft) mit fast allen Schiffen russischer Besitz, die Donau bis Linz praktisch ein rein russischer Strom, zu dessen beliebigem Be-nutzung der Osten Österreich gar nicht braucht.

Für eine gewichtige, vom Osten voll zu wertende und wahrscheinlich auch dann erst einer Antwort gewürdigte Produktions- und Handelspartnerschaft aber müßte Österreich vor allem diejenigen Schlüsselbetriebe zurück-erhalten, die ihm heute in seiner Ostzone unter russischer USIA-Verwaltung (als einst „deutsches Eigentum“) noch immer beschlagnahmt sind. Diese modernsten, meist nach dem „Anschluß“ von Deutschland errichteten Schlüsselwerke der Öl-, Metall-, Glas-, chemischen und Maschinenindustrie bilden über die Hälfte der gesamten in Ostösterreich vorhandenen Grund-industrien. Obgleich Österreich ihre Rohstoff-versorgung selbst decken muß (nur bei be-sonderem Produktionsinteresse wird Rohstoff aus der Tschechei, Ungarn, Rumänien gestellt), arbeiten alle diese Werke nach wie vor „extraterritorial, d. h. fast ihre gesamte Pro-duk-tion geht für Österreich entgeltlos via Osten außer Landes bzw. in dem Osten harte Devisen zahlende Ausfuhrländer. Damit aber wird das heutige Österreich vom heutigen Osten auch hierin nicht mehr „gebraucht“ bzw. könnte seinem einstigen Ostmarkt auch nach seiner offiziellen Wiedereinschaltung gar nicht viel mehr bieten, als dieser heute ohne seine Beteiligung ohnehin schon erhält!

## Neues in Kürze

**Washington (AP).** Der Mitfinder der amerikanischen Atombombe und Militärexperte Dr. Vannevar Bush erklärte in einer Rundfunk-sprache, die amerikanischen Atombomben wür-den „ganz Sowjetrußland vernichten“, wenn sich die Sowjets heute zu einem Angriff auf Europa entschließen sollten.

**New York (dpa).** Die USA forderten die So-wjets in der UNO auf, ihre Erklärung einer in-ternationalen Nachprüfung unterziehen zu las-sen. daß die Westmächte doppelt so starke Streitkräfte wie die Sowjetunion unterhalten. Diese Behauptung Moskaus war kürzlich in einer sowjetischen Note an Großbritannien auf-gestellt worden.

**Kairo (AP).** Der politische Ausschuß der ara-bischen Liga ist für den 10. März nach Kairo einberufen worden, um die Entwicklung in Ma-rokko zu erörtern.

**Salzburg (AP).** Der Landeshauptmann der Provinz Oberösterreich, Dr. Heinrich Gleißner, ist am Sonntag von der österreichischen Volks-partei (christlich) als Kandidat für die am 6. Mai stattfindende Präsidentschaftswahl nominiert worden. Kandidat der Sozialdemokratie ist der Oberbürgermeister von Wien, Dr. Theodor Kor-ner, der im ersten Weltkrieg Chef des k. und k.-Generalstabes war.

**München (AP).** Die Schutzgemeinschaft deut-sches Wild forderte auf ihrer zweiten interna-

tionalen Tagung eine den deutschen Gesetzen entsprechende Neuregelung des Jagdwesens zur Schonung des deutschen Wildbestandes.

**Kassel (dpa).** In einem kurzen Feuergefecht an der Zonengrenze wurden zwei Volkspoli-zisten von einer amerikanischen Heeresstreife erschossen.

**Bonn (dpa).** Die bereits vor einiger Zeit ange-kündigten verschärfen Bestimmungen für den Interzonenverkehr werden am 1. April in Kraft treten. Reisende aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet müssen dann außerdem dem Inter-zonenpaß auch eine Aufenthaltserlaubnis aus der Bundesrepublik besitzen, die von der Be-hörde des Kreises ausgestellt sein muß, in den die sowjetischen Besucher einreisen wollen.

**Berlin (AP).** Die ostzonale Volkskammer hat einstimmig beschlossen, dem Bundestag vorzu-schlagen, der Vorkonferenz der vier Großmächte in Paris gemeinsam ein Programm für die Deutschlandpolitik zu unterbreiten.

**Berlin (AP).** Am Samstagabend hatte ein Funkwagen der Westberliner Polizei die Fest-nahme eines Zivilisten durch die sowjetische Wachmannschaft des Ehrenmalts gemeldet. Hier-auf umstellten etwa 50 Westberliner Polizisten das Ehrenmal. Von einem Offizier der briti-schen Militärpolizei wurde die Westberliner Po-lizei angewiesen sich zurückzuziehen. Die Be-hörden gaben keine Erklärung des Vorfalls ab.

Wieder Bahnhof Kehl

Kehl, 4. März (st). Am Samstagabend sprach in einer Wahlversammlung der CDU zur Gemeindevahl in Kehl Staatspräsident Wohleb. Er führte u. a. aus, daß die badische Regierung bis jetzt aus dem Kehler Notopfer 4 Millionen DM, aus Bundesmitteln 2 Millionen und aus eigenen Mitteln 1 Million, im gesamten also 7 Millionen aufgewendet habe, was natürlich bei der großen Not und der besonderen Lage der Stadt noch nicht genüge.

Blutige Zigeunerschlacht

Duisburg (dpa). Eine blutige Zigeunerschlacht spielte sich in Duisburg ab. Zwei schon seit längerer Zeit in Feindschaft lebende Zigeunersippen gingen auf offener Straße mit feststehenden Messern und Knüppeln aufeinander los. Ein Zigeuner wurde durch einen Leberstich verletzt, ein zweiter erlitt schwere Klaffwunden am Kopf. Nachdem die beiden Verletzten in ein Krankenhaus eingeliefert worden waren, versuchte ein Teil der Zigeuner, das Krankenhaus zu stürmen, um die „Blutrache“ an einem der Verletzten zu vollenden.

Er schoß in den Tanzsaal

Kassel (dpa). Zwei Tote und vier Schwerverletzte forderte die Tat des Waldarbeiters Kurt Grenzbecher, der vom Bürgermeister in dem hessischen Dorf Vickersode (Kreis Witzenhausen) nach heftigem Streit aus einem Tanzsaal verwiesen worden war und bald darauf blindlings unter die tanzende Menge feuerte.

Grenzbecher war nach dem Streit nach Hause geeilt, hatte sich einen dort versteckten alten deutschen Karabiner mit Munition geholt und schoß plötzlich zum Entsetzen der Tanzenden vom Fenster aus in den Saal. Dann drang er in das Wirtshaus ein und feuerte erneut mehrmals in die Menge. Dabei wurde der Bauer Heinrich Hollstein durch Bauchschuß getötet. Die 40jährige Anna Blum erlag später ihren schweren Verletzungen. Von vier anderen Schwerverletzten schweben zwei, darunter der Vater Hollsteins, noch in Lebensgefahr. Einer der Verletzten ist der Bürgermeister von Vickersode, Heinrich Döring. Als die inzwischen alarmierte Gendarmerie ebenfalls mit der Waffe gegen Grenzbecher vorging, flüchtete er und verschwand in einem Haus, wo er erneut zu feuern begann. Erst nach dreifachigem Schußwechsel ergab er sich. Grenzbecher wurde in ein Kasseler Gefängnis eingeliefert.

„Die Sünden“ ein Bürgerschaftsbetrug?

Würzburg (AP). Der Willi-Fors-Film „Die Sünden“ sei erst durch einen Betrug an der Bundesregierung zustande gekommen, behauptete der CDU-Abgeordnete Dr. Peter Nellen, der stellvertretendes Mitglied des beratenden Bürgerschaftsausschusses des Bundestags ist, auf einer Protestkundgebung der Katholischen Aktion in Würzburg. Nellen habe in Bonn bei den Verhandlungen über die staatliche Ausfallbürgschaft für seinen Film ein von der jetzigen Form stark abweichendes Drehbuch vorgelegt. Selbst gegen diese Fassung habe man noch Bedenken gehabt. Die nachträgliche Änderung des Drehbuchs sei ein Betrug und ein Skandal.

Kommunistische Störung

München (AP). Etwa 300 Kommunisten und FDJ-Mitglieder stürzten eine Stunde lang mit einem Pfeifkonzert und Zwischenrufen eine Kundgebung des Befreiungskomitees für die Opfer totalitärer Willkür, auf der Frau Bubernemann über ihre Leidenszeit in sowjetischen Konzentrationslagern sprach wollte. Als die Polizei einen Teil der Demonstranten mit Gewalt aus dem Saal entfernte, zogen sich die anderen freiwillig unter Absingen der „Internationale“ zurück. Einige Demonstranten wurden verletzt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Die Papst-Geburtsstagsfeier

Rom (dpa). Papst Pius XII. feierte seinen 75. Geburtstag unter großer Anteilnahme. Der Kirchenstaat und alle exterritorialen Vatikanpaläste in Rom trugen Flaggenschmuck und aus aller Welt traf Glückwünsche von Kirchenfürsten, Staatsoberhäuptern, Politikern und unbekanntem Gläubigern ein, die alle sorgfältig registriert wurden. Der Papst behielt sein Arbeitspensum bei und empfing Geburtsstagsgratulationen. Pius XII. ist bei guter Gesundheit. Die offizielle Feier zum 12jährigen Papstjubiläum wird am 12. März, dem Krönungstage, mit einer Dankmesse begangen.

Wahlrecht gegen Parteibürokratie

Kompromiß zwischen Proporz und Mehrheitssystem

Die letzten Wahlen in den Ländern Westdeutschlands, denen verschiedene Systeme — Proportionalwahl und Mehrheitswahl, Panaschieren und Kumulieren — zugrunde lagen, zeigen einen Wandel in der Einstellung zur Problematik der demokratischen Wahl, der zu grundsätzlichen Überlegungen Anlaß gibt. Die nachstehenden Ausführungen versuchen, eine kurze Entwicklung dieser Fragestellung zu geben.

Amerika, England und das Frankreich der Großen Revolution von 1789 haben mit ihren demokratischen Verfassungen im 18. Jahrhundert dem Volk das Recht gegeben, seine Vertreter in Parlamente zu wählen, um dort eine Regierung zu bilden und Gesetze zu schaffen, die dem Willen der Mehrheit des Volkes entsprechen.

Baden erhielt 1818 als erster deutscher Bundesstaat eine konstitutionelle Verfassung. Sein Wahlrecht war, wie das aller ersten Verfassungen des 19. Jahrhunderts, ein indirektes: das Volk wählte Wahlmänner, diese wählten die Abgeordneten der II. Kammer, deren Wahlfähigkeit auch von wirtschaftlichen Voraussetzungen abhing. Die I. Kammer bestand aus privilegierten Abgeordneten, hauptsächlich des grundherrlichen Adels, Vertretern der Kirchen und Hochschulen, daneben gab es vom Fürsten

ernannte Abgeordnete. In den Gemeinden wurde nach einem Wahlrecht gewählt, dem drei Steuerklassen zugrunde lagen: die besitzende Klasse war dadurch bevorrechtigt.

In den ersten Parlamenten gab es zunächst noch keine organisatorisch gegliederte Parteien sich Fraktionen; aus ihnen gingen dann die ersten parteipolitischen Bildungen hervor. Ihre endgültige Festigung brachte das gleiche, direkte und allgemeine Wahlrecht, auf dem der Reichstag aufgebaut war. Der Kampf um die Gleichheit aller Stimmberechtigten für Landtage und Gemeindevertretungen wurde aber erst mit der Umwälzung von 1918 in ganz Deutschland abgeschlossen.

Das Wahlrecht der Weimarer Republik brachte neben dem Frauenstimmrecht auch die Proportionalwahl, das jeder Partei mathematisch so viel Vertreter zusprach, wie sie Stimmen im ganzen aufgebracht hatte. Bis dahin gab es die Mehrheitswahl mit Stichwahlen in einem zweiten Wahlgang, meist auf der Grundlage von Wahlbündnissen unter den Parteien.

Mit den Wahlgesetzen der westdeutschen Länder und des Bundes nach 1945 kommen wieder Methoden des Wahlrechts des 19. Jahrhunderts zur Geltung. Der Proporz, also das

Wahlrecht gemäß den verhältnismäßigen Anteilen der abgegebenen Stimmen, in dem man eine Ursache sah für das Mißlingen einer echten demokratischen Entwicklung in der Weimarer Republik, wird nunmehr als zu lebensfähig erklärt; vor allem gebe er den Parteien zu viel Macht in der Aufstellung der Kandidaten, sei ein Instrument der Parteibürokratie und unterdrücke die politische Persönlichkeit. Diese Bewegung scheint, entwicklungs geschichtlich betrachtet, zunächst der Rückschlag im politischen Bereich zu sein auf die frühere Unterdrückung der Persönlichkeit, überhaupt eines jeglichen Individualismus.

Auf jeden Fall ist heute das Ergebnis dieser Strömungen ein Kompromiß-Wahlrecht zwischen Proporz und Mehrheitssystem, Hand in Hand geht damit — nicht zuletzt auf Grund einer weitgehenden Interesslosigkeit oder gar Abneigung gegenüber programmatischer politischer Grenzziehung — eine Ablehnung des Parlamentarismus, der sich in Formen parteimäßiger Machtgruppierungen aufbaut. Es zeigt sich ein Drang nach Bildung von Interessengruppen ohne politisches Fundament. Daneben begünstigt das Bestreben, Persönlichkeiten zu wählen, die Möglichkeit, auf politischer Ebene eine Rolle zu spielen, ohne vorher sich den Mühen eines allmählichen Aufstieges und einer Auslese aus einer politischen Massenorganisation unterziehen zu müssen. Bezeichnenderweise ist diese Art der Wahl in Erscheinung getreten bei Gemeindevahlen in Form von „Wählervereinigungen“, hinter denen entweder irgendwelche, meist wirtschaftliche Interessen oder einzelne stehen. Das kam in erstaunlichem Umfang bei den letzten Gemeindevahlen in Württemberg-Baden zum Ausdruck.

Bei Bund und Ländern wird versucht, diese drohende Entwicklung der Zerspaltung in parlamentarische Vertretungen ohne eigentliches politisches Profil durch Zulassungsklauseln, die eine bestimmte Prozentzahl von Wählerstimmen oder einen Wahlkreissieg voraussetzen, zu verhindern.

Das neue Wahlgesetz in Südbaden zeigt eine ähnliche Tendenz; es erschwert die Kandidaten aufstellung von kleinen Gruppen, daneben versucht es, die ohnehin dominierende Stellung der regierenden Partei noch stärker zu unterbauen. Das geschieht durch die Reststimmverrechnung, die auf das System der Mehrheitswahl in den Kreisen das Prinzip des Proporz aufspritzt; andererseits wird die Möglichkeit von Wahlbündnissen unter verschiedenen Parteien verhindert, die ein Korrektiv der Mehrheitswahl bei sehr großen Spannungen in den Wahlziffern darstellen.

Man sieht, wir sind heute mitten in einer Bewegung, die von einem wesentlichen politischen Grundrecht des Staatsbürgers ausgeht, nämlich dem, wählen zu dürfen. Entwicklungsgeschichtlich gesehen muß man das begrüßen; denn es zeigt, daß eine politische Interesslosigkeit an sich nicht vorhanden ist, sondern daß die politische Interesse sich um neue Formen bemüht, in denen es zum Ausdruck, und zwar zu einem lebensnahen Ausdruck, kommen will. Die hierin enthaltene Problematik stellt eine ernste Frage und eine große Aufgabe für alle Parteien dar; sie werden sie lösen müssen, sollen sie nicht an ihr zerbrechen. RGH.

Nöte, Krisen und Scheinkrisen in Italien

De Gasperi — der Fixstern in der politischen Konstellation

Von unserem römischen Korrespondenten

Rom. Das unselige Erbe des Weltkrieges war und ist auch für Italien eine Hydra vielgestaltiger Nöte und Problemstellungen, die zu ihrer früher schon bestehenden Krise der Überbevölkerung und der Suche nach ausreichenden Arbeitsplätzen erschwerend hinzukam. Der Weg aus dem Labyrinth dieser Schwierigkeiten kam nur allmählich und mit großer Geduld gewonnen werden. Darüber geraten ärmste Volksschichten häufig in akute Lebensbedrängnis.

Eben gerade hat der angesehenste und beliebteste süditalienische Schriftsteller und Publizist Scarioffio im „Giornale d'Italia“ mit einer Enquete über Neapel unter den aufsehenerregendsten Überschriften „Neapel stirbt“ und „Eine verurteilte Menschenmasse“ begonnen. Bei der Nennung des Namens Neapel schwingt wohl bei allen Kulturmenschen etwas Gefühl für diese Stadt in ihrer einzigartigen geographischen Lage, mit einer Geschichte, die weit älter als die Roms ist, mit. Niemand hört gerne aus dem Munde des kritischen Beobachters das deutsche Wort Lumpenproletariat, das er als sich verwirklichende Drohung für Scharen von Metallarbeitern gebraucht, deren Zahl von 60 000 auf 20 000 Facharbeiter in Neapel und Umgebung gesunken ist.

Selbst volkswirtschaftliche Teilkrisen lassen das von einigen Leuten auch in der christlich-demokratischen Partei mit Augenzwinkern gewünschte Experimentieren mit einer Kabinetts- oder Ministerkrise der Regierung De Gasperi wahrlich nicht ratsam erscheinen, aber das noch viel weniger, wenn man an die Gesamtsituation Italiens denkt. Man braucht die Aufblähung Nenns auf den Weltfriedensrat der Linken in der Ostzone Berlins nicht zu gewichtig zu nehmen, denn in den Volksfrontparteien Italiens hat allem Leugnern zum Trotz ein Abbröckeln eingesetzt, dessen Ausmaß schwer abzuschätzen ist. Für die vorerwähnten Kräfte in der Democrazia Cristiana, die mit dem Ersatz dieses oder jenes Ministers durch einen anderen liebäugeln, mag die Sache innerhalb der vier Wände ein Stückchen Tragik besitzen. Aber gerade jetzt hat man auf der politischen Rechten mit Bitterkeit, sachlich nicht ganz falsch De Gasperi einen Fixstern in der politischen Konstellation genannt. Dann hat ferner auch der liberale Lupinacci, der als Wortführer einer Verschmelzung der Liberalen und der Partei der sog. historischen Republikaner auftritt, die Unstimmigkeiten bei den Christlichen Demokraten sehr richtig als begrenzt erklärt. Selbst die Abgeordneten, die vielleicht nach einem Ministerposten streben, würden nicht aus der Democrazia Cristiana ausscheiden, um vielleicht eine Nebenpartei zu gründen.

Bisweilen mag die Spannung innerhalb der Partei De Gasperi stark sein. Auf der Rechten stehen die Herren, die nach dem von ihnen ge-

gründeten Club der Wespe „verpisti“ mit Spitzenmann getauft wurden, auf der Linken die Gefolgsleute des Kammerpräsidenten Gronchi mit Grund des römischen Tageszeitung „La Libertà“. Die immer wieder noch glücklich überwundene Krise oder Scheinkrise bei den Christlichen Demokraten ist mindestens zum Teil auf die überlegene staatsmännische Tatkraft und Besonnenheit De Gasperi zurückzuführen, freilich nicht minder auf einen überwältigend weltanschaulichen Zusammenhalt unter den Christlichen Demokraten. Hier liegt für Außenstehende ein Stück Geheimnis, dem besonders der rechtsliberale und großagrarische „Tempo“ schon manche geistvolle Untersuchung über das Wesen der Democrazia Cristiana als einer über die Ständegegensätze hinausreichenden Partei gewidmet hat. Jedermann weiß auch außerhalb des Geheges dieser Partei, daß z. B. die Agrarreform des Ministers Segni eine schwere Belastungsprobe für die Einigkeit innerhalb der Partei war und ist. Dieselbe ist zweifellos sozial fortschrittlich, und vielleicht geläutert ist auch, ihr die volkswirtschaftlichen Risiken einer unerlässlichen Übergangsperiode zu nehmen.

So wird es voraussichtlich auch bei der Vortierung über den wichtigen Gesetzentwurf einer vorübergehenden Bevollmächtigung der Regierung zu dringenden wirtschaftlichen Maßnahmen auf Grund des Artikels 76 der Staatverfassung friedlich abgehen. Denn der Kampf gegen eine offene oder versteckte Inflation, der durch die Übertragung von Sondervollmachten vom Parlament auf das Kabinett vereinfacht und verstärkt werden soll, ist eine Lebensfrage für die ganze Nation.

Berühmte und Berichtigte:

Queipo de Llano, der Rundfunkgeneral

Mit General Queipo de Llano ist eine der bizarren Gestalten des modernen Spaniens gestorben. Er gehörte zu jenen, die sich keinem Joch beugen und „immer dagegen“ sind, gleichgültig ob Monarchie, Republik oder Diktatur den Ton angeben. Er gehörte auch zu den Spaniern, die beachtliche Tatenleistungen sind und doch ihren stärksten Ausdruck im Wort, im Gespräch, am liebsten in der leidenschaftlichen Diskussion finden. Einstens Gegenspieler der Monarchie und der Diktatur Primo de Riveras — er leitete von Paris aus die Konspiration gegen die Volksfrontrepublik entschied und in einem tolen Husarenstreich höchst persönlich mit nur einer Handvoll Leute Sevilla erobert. Vielleicht noch mehr tat er für die Nationalen mit seinen „Charlas“, seinen täglichen Radiokommentaren, die sowohl von den Eigenen wie auch von den Gegnern abgehört wur-

den. Queipo de Llano wettete, lachte, höhnte darin; übertrieb, flunkerte und bluffte; und nie nahm er ein Blatt vor den Mund; im Gegenteil, er suchte die stattigsten Wörtchen zusammen und sprach sie wie ein Übergötz. Die Männer lachten und die Frauen wurden verlegen und lächelten. Auch damals zeigte er sich keineswegs mit den nun herrschenden Zuständen konform, muckte auf, briet seine Extrawurst und ließ seiner Zunge die Zügel schießen, bis er auf einen ehrenvollen Auslandsposten abgestellt wurde. Wenn er später — groß, breit, trotz seiner Jahre voll brausender Vitalität — in Madrid auftauchte, richteten sich die Blicke auf ihn, weil die Echtheit und Kraft seines Spaniertums mit ihren nicht ungefährlichen Nebenerscheinungen in den meisten Spaniern Wesensverwandtes ansprachen. Auch das Regime hatte ihm seine Eskapaden verziehen. A. D.

Forum zum Fall Weinheim

Karlsruhe (SWK). Die Affäre der polizeilichen Vernehmungen von nahezu 200 Frauen, die im Weinheimer Amtsgerichtsbezirk in der letzten Zeit Fehlgeburten hatten, wirbelt immer mehr Staub auf. Mit einiger Spannung sieht man deshalb dem am kommenden Dienstag um 20 Uhr in der Weinheimer Stadthalle abrollenden öffentlichen Forum entgegen. Ministerpräsident und Justizminister Dr. Reinhold Maier hat seine Teilnahme an der Veranstaltung abgesagt. Auch Vizeregierungsstaatsanwalt Woll, Karlsruhe, sieht „keinen Anlaß, nach Weinheim zu gehen.“ Die Rednerliste für den Forumabend wird folgende Namen auf: Die Landtagsabgeordnete Leni Maurer, den Präsidenten der Ärztekammer von Nordbaden, Dr. A. Geiger, Karlsruhe, und den Vorsitzenden der Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte Mannheim-Heidelberg, Dr. Felsenbacher. Anwesend dürfte auch Bundestagsabgeordneter Freudenberg, Weinheim, sein.

Bahnhoßsalter ausgeraubt

Heidelberg (AP). In der Nacht zum Samstag ist in der amerikanischen Fahrkartenausgabe im Mannheimer Hauptbahnhof ein bewaffneter Raubüberfall verübt worden. Nach Aussagen des Schalterbeamten betrat kurz vor drei Uhr ein maskierter Mann in amerikanischer Arbeitsuniform den Schalterraum und forderte den Beamten mit vorgehaltener Pistole auf, sich auf den Boden zu legen. Daraufhin raubte er die Kasse, in der sich 328 DM befanden.

Am Abend zuvor wurde in zwei Mannheimer Cafés ein Raubverbrechen unternommen. In beiden Fällen flüchtete jedoch der maskierte Räuber, nachdem die Gäste beim Anblick der Pistole um Hilfe gerufen hatten. Die von den Augenzeugen gegebene Personenbeschreibung ist nahezu identisch mit der des Bahnhofräubers.

Mannheim (nk): Aus Verzweiflung darüber, daß ihr Freund bereits verheiratet war, stürzte sich in Mannheim eine 21jährige aus dem Fenster auf die Straße, um sich das Leben zu nehmen. Doch erlitt sie nur einen Schenkelbruch und kam ins Krankenhaus.

Ludwigshafen (nk): 300 DM Geldstrafe für ein abgegebenes Ohr gab es vor dem Ludwigshafener Schöffengericht. Freunde hatten lange und ausgiebig gezecht, kamen in Strell, wobei der eine den Trinkrunder fachmännisch auf den Rücken legte und ihm nebenbei das halbe Ohr abbiß — die Putzfrau kehrte es am Morgen, als beide ihren Rausch ausschließen, in den Müll.

Heidelberg (g): Die Große Strafkammer verurteilte einen 33jährigen Kaufmann aus Mannheim wegen versuchter Notzucht zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten, nachdem er überführt wurde, daß er in seinem Auto gegen eine junge Frau zudringlich und tätlich geworden war. Es wurde mildend berücksichtigt, daß der Angeklagte zuvor etwa 15 Viertel Wein getrunken hatte.

Taubersheim (SWK). Ein Landwirt stürzte vom Gebälk seiner Scheune mit dem Kopf auf die Tenne und war sofort tot.

Neustadt (Weinstraße): Den sensationellen Preis von 40 DM die 1/4-Liter-Flasche erzielten bei der ersten diesjährigen Weinversteigerung in Deidesheim 100 Flaschen 1948er Deidesheimer Hohenmorgen Riesling Trockenbeer-Auslese.

Freiburg (dpa). An verschiedenen Stellen des Feldberggebietes besteht bei einer Schneehöhe von 2,50 m Lawinengefahr. Der Sleichub Freiburg warnte alle Skiläufer und verschob gleichzeitig den für den 18. März vorgesehenen Rudi-Cranz-Gedächtnis-Riesensportlauf auf unbestimmte Zeit.

Taillingen (ld). Eine mehrköpfige Diebesbande, deren Rädelführer und zugleich ältestes Mitglied ein zwölfjähriger Schüler war, legte aus regelmäßigen Diebstählen erbeutetes Geld in Süßwaren an. Die Eltern waren angeblich über die Tätigkeit ihrer Kinder nicht informiert.

Künzelsau (hpd). Als ein Zwanzigjähriger betrunken und mit einer Freundin ins Haus kam, wurde er der Wohnung verwiesen. Aus Wut darüber legte er im Keller einen Brand, der gelöscht werden konnte. Der Junge erhielt vier Monate Gefängnis.

Um. Ein ehemaliger Heizer der Bundesbahn wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er zwei Jugendliche dazu verleitet hatte, Pakete aus Güterwagen hinauszuwerfen, während er die Fahrt des Zuges verminderte. Statt dessen hatten die Jungen die Polizei verständigt. — Aus Schweden gelieferte Holzräumer mit zusammen 24 Wohnungen werden aufgestellt.

Stuttgart. Kulturkreis im Werte von 2500 DM wollte ein 20jähriger Bursche gerade aus der Mattheuskirche beiseite werfen, als er von der Polizei überrascht wurde. In anderen Stuttgarter Kirchen, die geplündert zu haben er gestand, hatte er Sachschäden im Wert von 1000 DM angerichtet.

Nürnberg. Das Nürnberger Schwurgericht verurteilte den landwirtschaftlichen Arbeiter Jaidor Schmidt und seine Geliebte Anna Kratz aus Kitzendorf zu lebenslänglichem Zuchthaus. Schmidt hatte seine Frau auf einem Felsplateau mit einem Beil schwer verletzt und sie mit Hilfe seiner Geliebten in den Abgrund gestoßen.

Begegnung im Speisewagen. Peter Noack ließ die Zeitung, in der er gelesen hatte, sinken. „War die Dame, die soeben draußen, im Gang des Schnellzuges vorübergegangen war, nicht die gleiche gewesen, die tags zuvor in der Bar seines Pariser Hotels seine Aufmerksamkeit erregt hatte?“

Sie hatte dort allein, wenige Tische von ihm entfernt, gesessen. Ihr ausdrucksvolles Gesicht und die Anmut ihrer schmalen, feingliedrigen Hände waren ihm aufgefallen.

Vielleicht würde die Dame nochmals draußen vorüberkommen, dachte Noack und behielt fortan den Gang des Wagens im Auge. Aber die Fremde zeigte sich nicht mehr.

Später suchte Noack den Speisewagen auf. Als er gerade mit dem Essen fertig war, betrat die Dame, die ihn vorhin beschäftigt hatte, den Speisewagen. Sie war jetzt ohne Mantel und Hut und trug ein dunkelblaues Kleid, dessen Farbe zu dem Blond ihrer Haare wirksam kontrastierte.

(Fortsetzung folgt)

Viola und die sieben Sterne

ROMAN VON HERMANN WEICK : COPYRIGHT BY HERMANN WEICK, KARLSRUHE

L Fortsetzung

„Wie gefällt Ihnen Monsieur Serkin?“ fragte Valeur den Deutschen. „Gut! Liebt er dauernd in Paris?“ „Nicht eigentlich; er ist viel unterwegs. Ich habe ihn schon an allen möglichen Orten, wo die reichen Leute es sich wohl sein lassen, getroffen!“ „Einen Beruf scheint Serkin demnach nicht auszuüben?“ „Meines Wissens nicht. Er macht den Eindruck eines vermögenden Mannes, der es sich leisten kann, das Leben von der angenehmen und bequemsten Seite zu nehmen! Übrigens hat Monsieur Serkin eine ganz entzückende Freundin, Madame Rossi; leider konnte er sie heute Abend nicht mitbringen, da sie verreise ist.“ Der Russe erschien wieder. „Schade, daß wir Madame Rossis Gesellschaft heute entbehren müssen!“ sagte der Juwelier später zu Serkin. „Gedenkt Madame längere Zeit in Nizza zu bleiben?“ „Vorwiegend noch einige Wochen; ich habe übrigens die Absicht, in den nächsten Tagen auch nach Nizza zu fahren, das Telefongespräch, das ich soeben angestellt habe, gilt Madame Rossi. Ich will ihr mein Kommen für Ende dieser Woche anzeigen.“ Die Herren unterhielten sich dann von anderen Dingen. Nach zehn Minuten wurde Serkin ans Telefon gerufen.

zu Valeur gewandt, während er sich setzte, „sie wünscht uns einen vergnügten Abend!“ Vorspiel in Berlin. Kurt Imhoff, Generaldirektor der Motorenwerke Imhoff A.-G., verließ das Gebäude der Großbank, wo er mit einer der leitenden Herren eine längere Besprechung gehabt hatte. Nun schritt er, während seine Gedanken sich noch mit dem Vorhergegangenen beschäftigten, langsam die Straße entlang — plötzlich lenkte etwas seine Aufmerksamkeit auf sich. Eine Dame, die in einiger Entfernung vor ihm herging, war ein Handschuh zu Boden gefallen. Imhoff beschleunigte seine Schritte. Er hob den Handschuh auf und folgte rasch der Dame. Gerade als die Fremde, eine schlanke, mittelgroße Erscheinung in elegantem, hellgrauem Mantel, den Fahrdamm überquerten wollte, hatte er sie eingeholt. „Verzeihen Sie“, sagte Imhoff. „Sie haben einen Handschuh verloren!“ Überrascht hatte die Dame sich umgedreht. Sie blickte auf den Handschuh, den Imhoff ihr hinhielt. „Ja, er gehört mir.“ Sie nahm den Handschuh an sich, nickte Imhoff freundlich zu und sagte: „Vielen Dank!“ Sie ging weiter, machte einige Schritte auf der Fahrbahn aber, durch den kurzen Zwischenfall anscheinend unaufmerksam geworden, hatte sie nicht darauf geachtet, daß gerade ein Auto in rascher Fahrt daherkam. Im nächsten Augenblick mußte es die Dame erreicht haben. Imhoff, der blitzschnell die Gefahr erkannte, war mit zwei Sätzen bei ihr. Er riß sie zurück. „Bremsen kreischen, das Auto stoppte.“ Der Fahrer lehnte sich zum Wagenfenster heraus und ließ ein paar ungehaltene Worte über Fußgänger, die doch besser achtgeben sollten, hören. „dann fuhr er weiter.“ Imhoff hatte die Fremde am Arm gefaßt und auf den Gehweg zurückgeführt. „Das ist noch gut abgelaufen!“ sagte er. Die Fremde schien wie betäubt zu sein. Zitternd, blaß stand sie vor Imhoff. Nun lächelte sie mühsam. „Ich hätte den Wagen nicht bemerkt... wenn Sie nicht gewesen wären... wäre ich überfahren worden.“ Sie wankte. Die Blässe in dem schönen, schmalen Gesicht mit den großen, dunklen Augen vertiefte sich noch. Imhoff schob seinen Arm unter ihren. „Sie erlauben, daß ich Sie ein paar Schritte weit führe? Ich fürchte, daß Sie infolge der Aufregung noch nicht sicher genug gehen können.“ Vorsichtig geleitete er die Fremde über die Fahrbahn. Sie gingen noch ein Stück weiter, dann blieb Imhoff stehen. „Mein Wagen wartet hier in der Nähe. Würden Sie mir gestatten, daß ich Sie nach Hause bringe?“ Die Fremde hatte wieder etwas Farbe im Gesicht. Sie sagte rasch, Imhoff hörte, daß ihre Sprache einen fremden Akzent hatte. „Sie sind sehr freundlich, aber ich kann nun gut allein gehen.“ „Und wenn Ihnen wieder ein Auto in den Weg kommt?“ sprach Imhoff darauf lächelnd. „Künftig werde ich vorsichtiger sein.“ Sie reichte Imhoff die Hand; es war eine schmale, zarte Hand, und Imhoff, der jetzt zum ersten Male genauer das Gesicht der Fremden betrachtete, sah, daß auch ihre Züge zart und von einer seltsam fremdartigen Schönheit waren. „Sie haben mich vielleicht vor schwerem Unfall bewahrt“, sagte die Fremde und blickte Imhoff ernst an. „Ich danke Ihnen, mein Herr.“ „Ich heiße Kurt Imhoff. Verzeihen Sie, daß ich mich Ihnen jetzt erst vorstelle.“ „Sie waren ja bisher so sehr mit mir beschäf-

tigt, daß für anderes keine Zeit blieb“, erwiderte die Fremde, und ein leises Lächeln huschte dabei über ihre schönen Züge. Sie nannte darauf Imhoff ihren Namen. Viola hieß sie mit Vornamen; ihren Familiennamen, der italienisch klang, verstand er nicht recht. „Nochmals vielen Dank!“ sagte sie dann. „Adieu!“ Imhoff sah ihr nach, als sie die Straße hingeg. Es fiel ihm auf, daß sie einen leichten, beschwingten Gang hatte. Nun verschwand sie um die nächste Ecke. In seinem Wagen fuhr Imhoff dann nach Spandau in seine Fabrik. Die vielerlei Arbeiten, die ihn erwarteten, nahmen seine Gedanken ganz in Anspruch. Das Erlebnis mit der Fremden war vergessen. Begegnung im Speisewagen. Peter Noack ließ die Zeitung, in der er gelesen hatte, sinken. „War die Dame, die soeben draußen, im Gang des Schnellzuges vorübergegangen war, nicht die gleiche gewesen, die tags zuvor in der Bar seines Pariser Hotels seine Aufmerksamkeit erregt hatte?“ Sie hatte dort allein, wenige Tische von ihm entfernt, gesessen. Ihr ausdrucksvolles Gesicht und die Anmut ihrer schmalen, feingliedrigen Hände waren ihm aufgefallen. Vielleicht würde die Dame nochmals draußen vorüberkommen, dachte Noack und behielt fortan den Gang des Wagens im Auge. Aber die Fremde zeigte sich nicht mehr. Später suchte Noack den Speisewagen auf. Als er gerade mit dem Essen fertig war, betrat die Dame, die ihn vorhin beschäftigt hatte, den Speisewagen. Sie war jetzt ohne Mantel und Hut und trug ein dunkelblaues Kleid, dessen Farbe zu dem Blond ihrer Haare wirksam kontrastierte. (Fortsetzung folgt)

### Die Mannschaften des Südens

Für den Zweifrontenkampf gegen West- und Norddeutschland hat den Süden beide Mannschaften im Prinzip festgelegt. In Duisburg spielte gegen Westdeutschland folgende Nürnberg-Fürther Kombination:

Fischer (1. FCN); Knoll, Erhard (beide Fürth); Bergner (1. FCN); Vorläufer (Fürth); Baumann (1. FCN); Hofmann, Bauer, Schade (alle Fürth); Morlock, Kallenbach, Klippel (alle Fürth).

Später aus sechs Vereinen, unter denen sich die zur II. Liga zählenden Klubs Stuttgarter Kickers und ASV Durlach befinden, bilden das Aufgebot für den ebenfalls am 18. März stattfindenden Kampf gegen Norddeutschland. Hier lautet die voraussichtliche Aufstellung:

Goth (Stuttg. Kickers); Emberger, Picard; Keim (alle Kickers); Offenbach, Oles (ASV Durlach); Trenkel (VfB Mühlburg); Kronenbitter (Stuttg. Kickers); Langlotz (VfR Mannheim); Lippner (SV Waldhof); Bucht, Kunkel (beide Mühlburg).

Während der frühere Nationaltrainer Kref (Frankfurt) die Duisburger Auswahl betreut, leitet der Offenbacher Trainer Oswald das Aufgebot für Hamburg.

### Kaiserslautern in Meisterschaftsform

In der Fußball-Oberliga Südwest feierte der 1. FC Kaiserslautern einen weiteren überlegenen Sieg, so daß ihm bei einem klaren Vier-Punkte-Vorsprung der Meistertitel kaum mehr zu nehmen sein dürfte. Eintracht-Trier wurde von der Walzer-Elf klar mit 6:1 geschlagen. Im entscheidenden Spiel wiederum O. Walter, der allein vier Tore anbrachte.

Wormatia Worms verlor alle Meisterschafts-Hoffnungen durch ein 1:1, das beim Abstiegskandidaten Eintracht Bad Kreuznach erzielt wurde. Eine hohe Abfuhr bezog der FK Pfirsmas mit 0:5 beim FC Zagers.

Das in der Meisterschaft am besten dazugelieferte Phönix Ludwigsbafens den VfL Neustadt mit 5:0, wobei der Neustädter Mittelführer Muth wegen Schiedsrichter-Belästigung vom Platz gestellt wurde. Mit dem gleichen Ergebnis konnte Mainz 05 Tura Ludwigsbafens schlagen und so die „Rote Laternen“ an die Ludwigsbafener übergeben. Tura Neustadt hatte gegen Phönix die Führung mit 3:0 erreicht. ASV Landau auf eigenem Platz keine Mühe und gewann sicher 6:1, was dem Sieger den dritten Tabellenplatz einbrachte.

### Freie Münster auf dem dritten Platz

Mit knappen Siegen behaupteten sich Schalke 04 (1:0) gegen den alten Rivalen Fortuna Düsseldorf und Borussia Dortmund (2:1) gegen RW Oberhausen in den Spitzenstellungen der ersten westdeutschen Fußballliga. Lediglich Preußen Münster rutschte durch den 2:3-Schützen in M.-Gladbach hinter Dortmund auf den dritten Tabellenplatz.

Der 1. FC Köln ließ nach einem 2:0-Erfolg der Duisburger SV weiter auf der Lauer. Am Tabellenende kam Oberhausen durch die Dortmunder Niederlage auf den vorletzten Platz. Dellbrück holte sich einen wertvollen Punkt aus Aachen.

### Holstein rückt auf

Als neuer direkter Verfolger des Tabellen-Favoriten HSV gesellte sich am Sonntag der FC Holstein nach dem 3:1-Erfolg im Bremerhaven nach schwerem Kampf 2:1 gegen Bremerhaven 93 gewann. Die Kieler haben sich damit als eine der beständigsten Mannschaften erwiesen, deren Hauptgewicht zwar in der Abwehr liegt, die aber auch in ausgezeichneter Anpassung an ihre Gegner gegen die jeweils zum Sieg notwendigen Tore zu schlagen versteht. Das zeigt der 3:0-Erfolg der Kieler gegen den Lokalrivalen Altona 93 mit 6:3 fort, so daß der Vierpunktvorsprung (nach Verlusten) mit 36:12 vor St. Pauli (34:16) VfL Osnabrück (32:18) und Holstein Kiel (30:16) erhalten blieb. Am Tabellenende tauchte Altona mit Eintracht Osnabrück den Platz. Die Osnabrücker holten sich nach einem 1:1 gegen VfL Osnabrück vom Tabellenende durch einen Namensvetter zwei wichtige Punkte. Ein Mittelgezielte vorzeitig auf und mußte sich in Hannover gegen Arminia mit einem 2:2 bescheiden. Trotz großer Anstrengungen unterlag der SV Tizehoe auch dem VfL in Osnabrück mit 1:4. VfB Oldenburg schätzte sich glücklich mit 1:1 einen Punkt gegen den VfB zu holen, der VfL in Werl schließlich hielt St. Pauli den zweiten Tabellenplatz durch einen schwer erkämpften 3:2-Erfolg in Göttingen über den dortigen SV 05.

### Alles klar für Pokal-Vorschlussrunde

Alle vier an der Vorschlussrunde um den englischen Fußballpokal am nächsten Samstag beteiligten Mannschaften beendeten ihre Punktspiele mit Siegen. Zur großen Erleichterung für die Trainer und Manager waren nirgends Verletzungen zu verzeichnen. Die Spiele Blackpool — Birmingham und Newcastle — Wolverhampton können also mit besten Besetzungen ausgetragen werden. Wolverhampton siegte gegen Sheffield Wednesday überlegen 3:0, Newcastle in der Newcastle Derby hart kämpften. Erst gegen Schluß kehrten Robledo und Walker die 1:0-Führung Derbys durch zwei Tore in einen Newcastle-Sieg um. Blackpool behauptete sich gegen Portsmouth mit 3:0 durch ein Elfmeter-Tor Browns und weiteren zwei Treffern von Mortensen. Birmingham City setzte sich am Samstag gegen den Cardiff City durch einen 2:0-Sieg durch. In der ersten Division vergrößerte Tottenham (2:1 gegen Chelsea) seinen Vorsprung auf drei Punkte, da Verfolger Middlesbrough in Sunderland mit 1:2 verlor. Newcastle verdrängte Arsenal (1:3 gegen Manchester United) vom dritten Platz. In Schottland unterlag die Spitzenseite Hibernian überraschend mit 2:2 gegen Airdrieonians, bleibt aber trotzdem an der Spitze, da Dundee und Aberdeen ebenfalls Punkte verloren.

### Sepp Kleisl bester deutscher Skispringer in Oberstdorf

Am Sonntag sprang der Schweizer Fritz Schneider 133 m - Weiler erreichte 126 m

Der 19jährige Finne Tauno Luuro, der am Freitag mit 133 Metern einen neuen Weltrekord im Skispringen aufstellte, war auch am vierten Tage der Skiflugwoche mit 128 Metern wieder bester Springer. Die zehn Besten des Samstags: Tauno Luuro (Finnland) 128 Meter, Fritz Tschannen (Schweiz) 126 Meter, Josef Kleisl (Deutschland) 126 Meter, Fritz Schneider (Schweiz) 120 Meter, Sepp Weiler (Deutschland) 119 Meter, Sven Pettersson (Schweden) 118 Meter, Matti Pietekainen (Finnland) 116 Meter, Toni Brutscher (Deutschland) 115 Meter, Ville Hellmann (Schweden) 115 Meter.

Am letzten Tag der Skiflugwoche in Oberstdorf erreichte der Schweizer Fritz Schneider mit 133 Metern die weiteste Marke vor Sepp Weiler, der überraschend in hervorragender Haltung 126 m weit sprang. Auch der Schwede Sven Persson Marke auf. Viertbesten war Josef Kleisl, der neue deutsche Sprunglaufmeister, mit 124 m. Es folgten: 5. Fritz Tschannen (Schweiz) 123 m, 6. Matti Pietekainen (Finnland) 121 m, 7. Dan Netzell (Schweden) 121 m, 8. Toni Brutscher (Deutschland) 119 m, 9. Tauno Luuro (Finnland) 119 m und 10. Alfred Schäfer (Deutschland) 118 m.

Nach Abschluß der Flugversuche wurde durch Addition der fünf weitest gestandenen Sprünge während der fünfjägigen Veranstaltung das Gesamtergebnis ermittelt, das den Finnen Luuro Tauno erwartungsgemäß in Führung sah. 1. Luuro Tauno 659 m (Durchschnitt 127,5 m); 2. Fritz Schneider (Schweiz) 627 m (125,4 m); 3. Sepp Bradi (Österreich) 622 m (124,4 m); 4. Fritz Tschannen (Schweiz) 615 m (123 m); 5. Sven Pettersson (Schwe-

## Karlsruher Schwimmer in den Staffeln nicht zu schlagen

Margarethe Bornhäuser, Karlsruhe, und Dollinger, Pforzheim, bei den Bad. Hallenschwimm-Meisterschaften Doppelsieger

Die badischen Hallenschwimmmeisterschaften der Schwimmer über das Wochenende in Mannheim standen im Zeichen einer eindeutigen Überlegenheit der Karlsruher Schwimmer. Neptun 1899. So gute Vereine wie Nikar Heidelberg, 1. BSC Pforzheim und SV Mannheim wurden bei den Herren und Damen auf die Plätze verwiesen. Bei Heidelberg fehlte allerdings Otto Reinhard aus beruflichen Gründen.

In den Kraulstrecken dominierte der Mannheimer Kneis, der sich drei Titel holte. Auf den 100 m konnte er in 1:06 Minuten den talentierten Karlsruher Peter Patzörke 1:06,7 Minuten nur durch Handschlag auf den zweiten Platz verweisen. Legier belegte den dritten Platz vor Werner-Heidelberg und Franke-Sparta Pforzheim.

Mit der guten Zeit von 2:27,7 wurde der Mannheimer auch über die 200 m sicherer Sieger vor dem Karlsruhe Herbert Pfeiffer 2:34,7 und Weisert-Pforzheim 2:36,9. Schwer erkämpft war der Sieg von Kneis auf den 400 m, den er nur knapp in 5:21,1 gegen den von der Brusttafel abgekämpften Pfeiffer in 5:30,4 Minuten holte konnte.

Erwartungsgemäß Doppelsieger wurde in den Bruststrecken Heinz Dollinger 1. BSC Pforzheim, der sich immer mehr an die deutsche Spitzklasse heranarbeitet. In den 200 m holte sich Dollinger in 2:47 Min. vor seinem Vereinskameraden Hillenbrand 2:58,6 und dem Karlsruher Oskar Wunsch Jr. 3:02 Minuten die Meisterschaft.

Ein spannendes Rennen waren wieder die 100 m Rücken, die Wolfel SFC Heidelberg in 1:16,5 Min. vor Kurt Koch KSN 99, der mit 1:18 Personenbestzeit schwam, als Sieger sahen.

Von den 6 Staffeln Beilen 5 an den KSN 99. Ein großer Sieg war die 4×100-m-Brusttafel, in der Pfeiffer, Scheidegg, Sauer und Wunsch Jr. in 5:18,3 Min. die Meisterschaft nach Karlsruhe holten. Ebenso beachtlich ist der Sieg der jungen 4×100-m-Kraultafel des KSN, die mit Helgel, Kotterschick, Katzörke und Pfeiffer den alten Rivalen Nikar Heidelberg in 4:28,1 Min. zum erstmaligen Niederlage brachte. Dritter wurde ASV Osnabrück, die 10×50-m-Kraultafel mit der Mannschaft Durian, Koch, Kotterschick, Haas, Mergis, Diehl, Franz, Heigel, Katzörke, Koch K. und Pfeiffer und die 10×50-m-Brusttafel mit Wunsch Jr. und Scheidegg, Pfeiffer, Sauer, Mersitsch, Seithel und Koch W. nach herrlichem Rennen ebenfalls von den Karlsruhern vor Mannheim bzw. Heidelberg genommen. Auf dem 3. Platz landete jeweils der KTV 46.

Über 4×100-m-Rücken verteidigte der erste BSC Pforzheim in 5:35,4 Min. seinen Titel erfolgreich. Badischer Meister im Kunstspringen wurde Kurt Hiller TV 46 Mannheim mit 127,06 Punkten vor seinem Klubkameraden Kinne und dem Pforzheimer Geiselhöringer.

### Weltrekordler Jim Fuchs gewann bei den pan-amerikanischen Spielen in Buenos Aires das Kugelstoßen mit 17,25 Meter

Der FC Saarbrücken schlug den Tabellenführer der zweiten Fußball-Division, den FC Metz, mit 5:1 Toren im Saarbrücker Spiel um den Saarländischen Pokal.

### Sportwart Goebel stellte auf der Tagung des Deutschen Skiverbands am Sonntag in Oberstdorf sein Amt zur Verfügung, nachdem die Abstimmung bei der Vertrauensfrage mit 44:37 gegen ihn ausfiel. Mit großer Mehrheit wurde Dr. Fredy Stober (Freiburg) als neuer Sportwart gewählt.

Bogoljubow zeigte sich im Augsburger Ausscheidungs-Schachturnier mit 10½ Punkten aus 14 Partien seinen Rivalen mit dem deutschen Meister Wolfswirth zusammen mit dem deutschen Meister Wolfswirth zusammen mit dem vorbestehenden Europap-Schachturnier in Bad Pyrmont der zweite Vertreter der Bundesrepublik sein. Endstand: 1. Bogoljubow 10½ Punkte, 2. Kieninger (Bochum) 8 P., 3. Niephaus (Wiesbaden) 7½ Punkte, 4/5. Teschner (Berlin) und Pfeiffer (Hamburg) je 7 Punkte, 6/7. Heinicke (Hamburg) und Dr. Stude (Aachen) je 6 Punkte.

Baden regten Pfalz. Nach dem Länderkampf gegen die Schweiz und gegen das Saarland wird nun am 24. März in Hockenheim eine badische Auswahl gegen die Pfalz zu einem Länderkampf im Ringen antreten.

Hein Hoff und der amerikanische Schwergewichtler Gene Jones unterzeichneten in Ham-

Auch die Damen des KSN 99 setzten sich nach zwei Siegen in den Staffeln wieder an die Spitze. Doppelsiegerin wurde die 15jährige Margarethe Bornhäuser über 100- und 200-m-Kraul mit den beachtlichen Zeiten von 1:15,8 und 2:53 Minuten. Ihre Klubkameradin Helga Bastian belegte auf den 200 m den 4. Platz. Auflegen in Bruststrecke gab es mit Wilhel FT Heidelberg in 1:33 und 3:19,2 Minuten eine Doppelsiegerin. Die 100 m waren Ilse Horn SV Mannheim in 1:30,5 nicht zu nehmen. Besondere Anerkennung verdient der zweite Platz der 38jährigen Karlsruher Exmeisterin Liesel Fuchs in 1:34,2 vor Kohn-Pforzheim und Oberst KSN 99.

Das Kunstspringen brachte Frau Schröder vom TV 46 Mannheim den Sieg vor Frau Klantg-Mannheim und Fräulein Schön TV 34 Pforzheim. Zwei Staffelsieger wanderten ebenfalls nach Karlsruhe, die 3×100-m-Lagenstaffel des KSN mit Fuchs, Haferl und Margot Liebig in 4:35,9 und Badischer Meister vor 1. BSC Pforzheim. Über die 4×100-m-Kraul holten Lieb, Bastian, Lang Christa und Bornhäuser den Sieg des KSN in 5:47,2 Minuten überlegen vor SV Mannheim. Dafür gewann

### Kreuz und quer durch alle Sportarten

Die Eintrichtkarten für das am 15. April in Zürich stattfindende Fußball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Deutschland waren bereits wenige Stunden nach Eröffnung des Schweizer Vorverkaufes völlig vergriffen. Insgesamt faßt der Platz 35 000 Zuschauer.

Motorradfahrer Ernst Hoske wird infolge eines Unfalls wahrscheinlich sein rechtes Auge einbüßen. Dem Rennfahrer schnitt beim Auseinandernnehmen eines Scheinwerfers eine Feder ins Auge. Er wurde ins Hameiner Krankenhaus überführt.

Caraciola beim Eifelrennen. Zum ADAC-Eifelrennen auf dem Nürburgring am 3. Juni wird nach zuverlässigen Informationen Rudolf Caraciola auf einem Vorkriegs-Kompressor-Mercedes sein come-back feiern. Die Mercedes-Werke haben sich bereit erklärt, Caraciola noch von Herlangen Lang und Karl Kling gefahren werden sollen.

Das Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran/Paul Falk, wurde am Samstagabend in seiner Heimatstadt Düsseldorf von 5000 begeisterten Sportfans empfangen.

Willyam Herz, der mehrfache Deutsche Meister der 350er-Klasse, ist mit einem Stab der NSU-Werke auf dem Hockenheimring zu Rekordversuchen eingetroffen, um sich durch einige Proberrunden mit der 500-cm-Kompressormaschine vertraut zu machen. Wie von den NSU-Werken angekündigt wurde, soll auch in diesem Jahr der Rekord für die drei Ringe durch den Fahrer erreicht werden. Der Rekord, der noch vor Ausbruch des Krieges aufgestellt wurde, liegt bei 279 Stund.-km. Er wurde in den vergangenen Jahren von deutschen und ausländischen Fahrern ohne Erfolg angegriffen.

Die Amerikaner Budge Patsy und Fred Kawalski gewannen in Kairo den Tennispokal der Nationen für die USA durch ihre Siege im Einzel vor der beiden ägyptischen Spitzenspieler. Jaroslav Drobny und Adly Shafer. In der ersten Runde des Herrendoppels gelang der deutsch-schwedischen Kombination Gottfried von Cramm-Sven Davidsson ein glatter 6:0, 6:0 Erfolg über die Ägypter B. Dukic-G. Dewalid.

Ludwig Hübmann gewann in München das Stundenfahren mit 44,999 km und drei Punkten mit einer Runde Vorsprung vor Keller (Schweiz) und Preisleit (München).

DFB-Tagung in Wiesbaden

Der DFB-Spielausschuß und die Vorsitzenden der Landesverbände trafen am Sonntag auf ihrer Tagung in Wiesbaden wichtige Beschlüsse.

Die deutsche Amateurländerspiele, die im Ko-System ausgetragen wird, startet am 20. Mai und wird am 27. Mai und 3. Juni fortgesetzt. Das Endspiel soll am 10. Juni stattfinden. Als Ersatz-Nation für die USA, die Spiele nicht auf neutralen Plätzen ausgetragen werden, sollen die Platzver-eine ausgelost werden. In den beiden ersten Runden werden die Paarungen nach regionalen Gesichtspunkten vorgenommen.

Das Endspiel um den Länderpokal der Amateure findet endgültig am 3. Mai (Himmelfahrt) im Berliner Olympiastadion statt.

Breitsportminister Herberger referierte über den Aufbau der Olympia-Mannschaft. Achtjährige Gruppenlehrgänge (Zusammenfassung von Spielern verschiedener Landesverbände) sollen der Sichtung des Spielmaterials dienen. Die Olympia-Kernmannschaft wird aus 30 bis 40 Spielern umfassen und so bald in Metz stehen.

Alle Spieler der Länderpokalmannschaften und alle Teilnehmer an den Gruppenlehrgängen können vorerst weder einen Vereinswechsel vornehmen noch Vertragsspieler werden.

### Heros Dortmund ist Meisterschaftsfavorit der Ringer Sportfreunde Neuaubing unterlagen 1:7 — Schultersiege von Gocke und Liebern

Im ersten Endkampf um die deutsche Ringer-Mannschaftsmeisterschaft besiegte Heros Dortmund auf eigener Matte die Sportfreunde Neuaubing klar mit 7:1 Punkten. Der Erfolg der Westdeutschen war auch in dieser Höhe verdient, wenn die Sieger im Leicht- und Weltgewicht auch nur sehr knapp ausfielen. Die Gegner waren sich meist gleichwertig, so daß es in allen Kämpfen zu spannenden Auseinandersetzungen kam. Die Süddeutschen kamen im Fliegengewicht zu ihrem einzigen Punkt und dürften es beim Rückkampf auf eigenem Boden schwer haben, den Dortmundern nach dieser klaren Führung den Gesamtsieg noch strittig zu machen. Zu Schulter Siegen kamen die deutschen Meister Gocke und Liebern.

Die Ergebnisse, vom Fliegengewicht an aufwärts: Hintermann (Neuaubing) Punktsieger mit 3:0 über Dekanski (Dortmund), Basner (Dortmund) 3:0-Punktsieger über H. Bayer Höhenberger (Dortmund) 2:0 Punktsieger über Bock Dreikaus (Dortmund) 2:1 Punktsieger über S. Bayer Hertling (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Gründkranz Mackowiak (Dortmund) 2:1 Punktsieger über Tauer Gocke (Dortmund) Schulter Sieger durch Untergriff nach 13:00 Minuten über Millmar, Liebern (Dortmund) Schulter Sieger nach 7:25 Minuten über Feilhuber.

Bruchsal vor Weingarten

Während in den vergangenen Jahren die badischen Kampfsportvereine meist nur eine Senioren-Mannschaft im Kampf stehen hatten, haben sie jetzt zwei und sogar drei Ringer-Mannschaften stehen. Diese Reserve-Mannschaften beherrschen die Kreisklasse souverän. ASV Daxlanden hält als einzige Mannschaft Schritt mit den „Reservisten“. Gegen Germania Karlsruhe 2 erreichte Daxlanden ein 4:4, wobei 50 Übergewicht überlegen 5:0, wobei 50 Übergewicht des Karlsruher Bantamgewichtlers Schäfer dazu verhalfen. Die drei übrigen Siege für Daxlanden errangen Schwab über Schenk, Jeg über Wildemann und Heil über Kurzhaus. Für Germania Karlsruhe

Insgesamt sechs Schülerrmannschaften kämpften in Karlsruhe und Kirrlach um die Mittelbadische Meisterschaft im Schülerringen. Es hatte jeder gegen jeden anzutreten, so daß insgesamt 30 Mannschaftskämpfe zustandekamen. Die Bruchsaler Mannschaft besiegte im Stockkampf den ältesten Gegner Kirrlach mit 6:2-Siegen. Damit hat sich die Bruchsaler Schülerrmannschaft die Mittelbadische Meisterschaft erkämpft.

### Handballspiele von Rintheim und Mühlburg

TSV Rot — Spvgg Ketsch 10:2; VfL Neckarau — TSV Rintheim 9:11; VfB Mühlburg — Weim-KSG Birkenau — SG Leutershausen 8:2

Waldhof mußte gegen St. Leon ohne den bewährten Torhüter Klotz antreten, hatte in seinem Torhüter aber eine derart gute Tüte, daß nach dem 2:2 erst beim Stand 6:2 die Gäste nochmals zu einem Gegentreffer kamen.

Der deutsche Hallenhandballmeister Polizei Hamburg schlug im Endspiel des Berliner Hallenturniers vor 6000 Zuschauern die Sportfreunde Flensburg überlegen mit 9:1 (4:0) Toren.

### Hildesuse Gärtner gewann Parsenn-Derby

Die deutsche Skimeisterin in der alpinen Kombination und im Spezialsalom, Dr. Hildesuse Gärtner (Freiburg), holte sich mit dem Gewinn im Internationalen Parsenn-Derby in Davos einen weiteren internationalen Erfolg. Sie unterbot dabei mit 6:45,7 Minuten den bestehenden Streckenrekord beträchtlich und vertrieß die Amerikanerin Andrea Mead mit 7:01,7 Minuten deutlich auf den zweiten Platz. Dritte wurde Ede Schöpfer (Schweiz) mit 7:21,9 Min. vor Anni Maurer (Schweiz).

### Sieg und Niederlage der deutschen Tischtennispieler

Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien eröffnet

Die von 28 Nationen beschickten Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien wurden am Samstag von Bürgermeister Dr. Theodor Körner eröffnet. Im Konzerthaus begannen anschließend die ersten Spiele im Mannschaftswettbewerb der Männer um den Swaythling-Cup. Dabei gab es folgende Ergebnisse: Schweden — Wales 5:0, England — Italien 5:0, Tschechoslowakei — Iran 5:0, Jugoslawien — Luxemburg 5:0.

Die deutschen Mannschaften unterlagen in der ersten Runde. Während die Herren gegen Ungarn mit 1:0 wenigstens einen Ehrenpunkt erzielen konnten, verloren die Damen glatt mit 0:3 gegen die favorisierten Österreicherinnen, die sich auch kürzlich im Länderkampf erfolgreich gezeigt hatten.

Die beiden deutschen Mannschaften zeigten sich am Sonntagvormittag in den Samstag-Niederlagen gut erholt. Die Herrenmannschaft erfocht gegen

die Mannheimerinnen die 4×100-m-Brusttafel. Die Vereinswertung bei den Damen: 1. KSN 99 95 Punkte, 2. SV Mannheim 86, 3. 1. BSC Pforzheim und Freie Turner Heidelberg je 26, 4. TV 46 Mannheim 21.

### Karlsruher Wasserballer führten

In der Wasserball-Winterunde brachte die vergangene Woche wieder zwei Siege des KSN 1899. Das Spiel KSN 99 2 gegen KTV 46 2 endete 13:5. Zur Begegnung KSN 99 1 gegen KTV 46 1, die der KSN überraschend hoch mit 19:5 Toren gewann, mußten die Turner ohne ihren guten Torwart Bratz antreten, so daß sie schon von Anfang an auf verlorenem Posten standen.

KSN 99 1.	5	7:21	10:1
KSN 99 2.	5	5:23	9:1
1. BSC Pforzheim	5	25:52	3:7
KTV 46 1.	5	31:52	2:8
KTV 46 2.	5	20:52	1:9

Die nächsten Spiele: Montag, 20 Uhr, in Karlsruhe: 1. KSN 99 gegen 2. KSN 99. Freitag, 20.30 Uhr, in Pforzheim: 1. BSC gegen KTV 46 2.

### 2. Badische Amateur-Liga:

Rüppurr überrascht weiter

Frankonia Karlsruhe	16	35:19	24:8
Spvgg Söllingen	20	48:35	23:17
Dillweidenstein	16	51:25	22:10
Südstern Karlsruhe	17	40:23	22:12
FG Eitlingen	18	34:27	22:15
VfB Grötzingen	16	41:28	20:12
Spvgg Durlach-Aue	16	32:20	18:14
FV Niefern	18	34:38	17:19
Vikt. Berghausen	20	27:43	17:23
FV Göbrichin	18	33:44	16:20
FV 08 Mühlacker	18	28:42	15:21
1. FC Ispringen	15	25:28	13:17
SV Königsbach	19	27:39	11:27
1. FC Erisingen	17	9:49	5:29

In der Staffel I der II. Amateurliga konnten die Karlsruher Frankonen durch einen sicheren 4:0-Sieg über den VfB Grötzingen ihre führende Position wahren. Die Elf war ihrem Gegner technisch klar überlegen und erzielte nach flüssigen Angriffen durch Hodel, Furtwengler und Stutz (3) die Tore. Der VfB Grötzingen hatte zwar einen guten Start, fiel aber im weiteren Verlauf immer mehr ab und verlor zudem in der zweiten Spielhälfte zwei Mann durch Platzverweis.

Unerwartet kam die 0:2-Niederlage des FC Eitlingen auf eigenem Feld gegen den Neuling Rüppurr. Die Gäste rechtfertigten ihren guten Tabellenstand durch eine zielstrebige Leistung und schossen nach torloser erster Halbzeit durch Lindner und Frey ein zweifaches Tor. Die Eitlinger entäußerten sich im Angriff. Nach diesem Rückschlag sind die Chancen des Platzverweises, ein entscheidendes Wort bei der Meisterschaft mitzusprechen, stark gemindert, während die FG Rüppurr weiterhin günstig im Rennen liegt.

Zur Spitzengruppe gehört auch Südstern Karlsruhe nach dem 2:0-Sieg über Viktoria Berghausen. Technisch war die Mannschaft eindeutig besser und bei entsprechender Schußkraft hätte das Ergebnis leicht höher ausfallen können. Hahn und Weisbrod erzielten die beiden Tore. In den letzten 20 Minuten war die Überlegenheit Südsterns drückend, aber Latenschüsse und gute Abwehrleistungen des gegnerischen Torwarts verhinderten eine größere Ausbeute.

Eine zeitweilige recht harte Begegnung lieferten sich Spvgg Durlach-Aue 3 SV Königsbach. Hier fiel die Entscheidung zugunsten der Gastgeber nach dem 1:1-Stand erst fünf Minuten vor Schluß, als Langendorf einen Fehlschlag der Königsbacher Verteidigung unhalbar verwertete. Aues erster Treffer resultierte aus einem Elfmeter, der Becker verwandelte. Der VfB Grötzingen wurde bei der Verteidigung der Platzverweiser verletzt und konnte im folgenden Verlauf nur noch als Statist mitwirken.

Mit nur 10 Minutenpunkten liegt die Spvgg Dillweidenstein relativ an zweiter Stelle hinter Frankonia Karlsruhe. Die Partie gegen den Ranglistenzweiten 1. FC Erisingen brachte die Platzelf nie in Schwierigkeiten, so daß bei sicherer Feldbeherrschung durch Tore von Guljahr, Ross, Nepp und einem Eigentor der Erisinger Abwehr ein 4:0-Sieg herausragte.

In einem fairen Treffen teilten sich FG Mühlacker und FG Göbrichin mit 1:1 in die Punkte. Die Gäste zeigten sich in verbesserter Verfassung und verstanden es, durch schnelles und einseitigere Spiel den Verlauf offen zu gestalten. Wagner schoß in der 20. Minute das Führungstor für Mühlacker, doch fünf Minuten nach dem Wechsel zogen die Gäste durch Vogel gleich.

Gegen die in vorzüglicher Form spielende Spvgg Söllingen hatte der FC Niefern keine Gewinnchance. Schuch (2), Becker (2) und Diehm stellten die Partie auf 5:0, die Niefern Mittelstürmer einen Elfmeter zum einzigen Gegentreffer ein-klinken konnten.

### Kirrlach wieder vor Neureut

FC Kirrlach	18	53:22	26:10
FC Neureut	19	59:22	26:12
Altmanna Egenstein	20	50:35	24:16
Phönix Durmersheim	19	43:37	23:15
VfB Knielingen	19	45:30	22:16
ASV Hagsfeld	17	43:22	21:13
FV Weingarten	18	23:28	18:17
FV Odenheim	18	36:38	18:18
VfV Wesenthal	17	34:42	17:17
SV Blankenloch	17	31:36	13:21
Germania Forst	17	30:62	12:22
Germania Karlsruhe	19	29:44	11:27
VfV Hochstetten	17	30:50	10:24
FC Grünwinkel	17	27:49	10:24

In der Staffel II erreichte der FC Kirrlach wieder die Spitze der Tabelle, da der FC Neureut in Weingarten einen Punkt lassen mußte. Bei ausgeglichenem Feldspiel erzielte Fritscher für Weingarten vor der Pause das Führungstor. Im zweiten Abschnitt setzten sich die Neureuter besser durch und kamen auch zum verdienten Ausgleich, der allerdings nicht ausreichte, um die Tabellenführung zu halten.

Kirrlachs 7:2-Sieg gegen die Forster Germanen entsprang einer ausgezeichneten Gesamtleistung, gegen die die Gäste fast machtlos war. Bei pausenlos anrollenden Angriffen teilte sich Bruckner und Hoffarth in die 7 Treffer, während die Germanen zwar durch vereinzelt Vorstöße zwei Tore schossen, im ganzen Verlauf aber eine untergeordnete Rolle spielten.

In einer interessanten und kampfbetonten Begegnung holte sich der ASV Hagsfeld gegen die absteigbedrohten Gäste aus Hochstetten einen knappen 3:3-Erfolg. Beim Stand von 4:2 ließ der Hagsfelder Angriff einige gute Torgelegenheiten aus und der sichere Sieg war in Gefahr, als der letzte Minuten so gar drängte. Vollmer, Murr (2) und Stammer für Hagsfeld sowie Schweizer (2) und Steidinger für Hochstetten waren die Tor-schützen.

Beim 0:0-Pausenstand des Kampfes VfB Knielingen — SV Blankenloch war die Frage nach dem Sieger des Treffens noch durchaus offen, da die Platzmannschaft in dieser Phase nicht die erwartete Überlegenheit zeigte. Ein Koppballtor von Groß für die Knielinger wurde im Anschluß an ein Gedränge durch den Gästehalbrechten ausgeglichen und erst ein unhalbarer Schuß von Meiner in der 72. Minute entschied über die Verteilung der Punkte zugunsten des VfB Knielingen.

Weiter im Vordergrund blieb Phönix Durmersheim, das zu Hause die Eggensteiner Alemannen 2:1 schlug. Kienk schoß in der 30. Minute das erste Tor für Phönix und bei diesem Stand blieb es trotz Überlegenheit der Durmersheimer bis zur 75. Minute. Als die Alemannen nach schnellem Vorstoß durch Lang den Ausgleich herstellten, setzte Phönix zum Endspurt an und rettete durch Kienks Treffer in der 80. Minute den verdienten Sieg.

Beim 0:0-Pausenstand des Kampfes VfB Knielingen — SV Blankenloch war die Frage nach dem Sieger des Treffens noch durchaus offen, da die Platzmannschaft in dieser Phase nicht die erwartete Überlegenheit zeigte. Ein Koppballtor von Groß für die Knielinger wurde im Anschluß an ein Gedränge durch den Gästehalbrechten ausgeglichen und erst ein unhalbarer Schuß von Meiner in der 72. Minute entschied über die Verteilung der Punkte zugunsten des VfB Knielingen.

Weiter im Vordergrund blieb Phönix Durmersheim, das zu Hause die Eggensteiner Alemannen 2:1 schlug. Kienk schoß in der 30. Minute das erste Tor für Phönix und bei diesem Stand blieb es trotz Überlegenheit der Durmersheimer bis zur 75. Minute. Als die Alemannen nach schnellem Vorstoß durch Lang den Ausgleich herstellten, setzte Phönix zum Endspurt an und rettete durch Kienks Treffer in der 80. Minute den verdienten Sieg.

### Sieg und Niederlage der deutschen Tischtennispieler

Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien eröffnet

Die von 28 Nationen beschickten Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien wurden am Samstag von Bürgermeister Dr. Theodor Körner eröffnet. Im Konzerthaus begannen anschließend die ersten Spiele im Mannschaftswettbewerb der Männer um den Swaythling-Cup. Dabei gab es folgende Ergebnisse: Schweden — Wales 5:0, England — Italien 5:0, Tschechoslowakei — Iran 5:0, Jugoslawien — Luxemburg 5:0.

Die deutschen Mannschaften unterlagen in der ersten Runde. Während die Herren gegen Ungarn mit 1:0 wenigstens einen Ehrenpunkt erzielen konnten, verloren die Damen glatt mit 0:3 gegen die favorisierten Österreicherinnen, die sich auch kürzlich im Länderkampf erfolgreich gezeigt hatten.

Die beiden deutschen Mannschaften zeigten sich am Sonntagvormittag in den Samstag-Niederlagen gut erholt. Die Herrenmannschaft erfocht gegen

Österreich mit 5:2 einen unerwarteten Sieg. Auch die Damenmannschaft setzte sich gegen Jugoslawien mit 3:0 durch.

Bester Spieler war Dr. Dieter Mauritz (Wuppertal), dessen internationale Erfahrung sich bemerkbar machte. Ohne einen Satz abzugeben, schlug er nachher Waldemar Fritsch 2:1 (11:2, 2:2). Herber Just 2:1, 2:1, 2:1 und Ferdinand Schuch 2:1, 2:2, 2:0.

Der Deutsche Meister Walter Than (München) schlug im ersten Spiel Just mit 2:2, 2:2, 2:1, 2:1, mußte dann aber durch Schuch 19:21, 21:14, 13:21 eine Niederlage einstecken.

Kurt Seifert (Wiesbaden) sicherte sich ebenfalls sein erstes Spiel gegen Schuch klar mit 2:1, 2:1, stand jedoch dann gegen Fritsch auf verlorenem Posten und konnte dessen 2:1, 2:1-Sieg nicht verhindern.



## In Zahlen

<b>I. Liga Süd:</b>		
SV Waldhof — VfB Mühlburg		0:1
VfL Neckarau — Spvgg. Fürth		3:3
FC 04 Singen — 1860 München		3:3
BC Augsburg — SSV Reutlingen		2:0
1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt		4:2
VfB Stuttgart — VfR Mannheim		4:1
Eintr. Frankfurt — SV 98 Darmstadt		2:1
Bayern München — Schwaben Augsburg		0:0
Kickers Offenbach — Schweinfurt 05		2:1
<b>II. Liga Süd:</b>		
SV Wiesbaden — ASV Durlach		1:0
Union Böckingen — Kick. Stuttgart		1:1
TSG 46 Ulm — ASV Cham		4:2
VfL Konstanz — Wacker München		2:4
SG Arheilgen — Vikt. Aschaffenburg		2:3
SV Tübingen — Vikt. Aschaffenburg		0:3
Jahn Regensburg — VfR Pforzheim		1:0
TSV Straubing — FC Bayern Hof		1:1
1. FC Bamberg — FC Bayern Hof		2:0
<b>I. Bad. Amateurliga:</b>		
Phönix Karlsruhe — ASV Feudenheim		1:2
SV Schweizingen — KfV		0:1
TSG Rohrbach — Germ. Brötzingen		4:1
FV Daxlanden — 1. FC Eutingen		1:0
SV Birkenfeld — VfR Pforzheim		4:1
Germ. Friedrichsfeld — Amicitia Viernheim		1:0
FV Mosbach — VfR 08 Hockenheim		1:1
Germ. Adelsheim — KSG Leimen		3:1

**Haben Sie richtig getippt?**

West-Südblock: 2 1 0 1 1 2 1 1 0 1 1 1 1  
 Rheinland-Pfalz: 1 1 0 1 1 1 2 0 1 1  
 Bayern (Zweitertip): 1 0 0 1 1 1 2 0 1 1  
 Bayern (Internationale Zehnt): 1 2 0 1 1 1 2 0 0 2  
 Nordblock: 2 0 0 2 1 1 0 1 1 1 1 1 1

<b>I. Liga West:</b>		
Bor. M.-Gladbach — Preußen Münster		3:2
Hamborn 07 — RW Essen		3:2
Alemannia Aachen — Preußen Delbrück		2:0
Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf		1:0
SpVg Katernberg — Rheydter SV		1:0
Spvgg. Erkenschwick — Horst Eschsch		3:1
Borussia Dortmund — RW Oberhausen		2:1
1. FC Köln — Duisburger SV		2:0
<b>I. Liga Nord:</b>		
Göttingen 05 — St. Pauli		2:3
Concordia Hamburg — Werder Bremen		3:2
Arminia Hannover — TSV Elmblittel		2:2
Hamburger SV — Altona 93		6:3
Eintr. Braunschweig — Eintr. Osnabrück		1:3
VfL Osnabrück — SV Tzeho		4:1
Bremerv SV — VfL Oldenburg		1:1
Bremerhaven 93 — Holstein Kiel		1:2
<b>I. Liga Südwest:</b>		
1. FC Kaiserslautern — Eintracht Trier		6:1
Mainz 05 — Tura Ludwigshafen		5:0
Phönix Ludwigshafen — VfL Neustadt		5:0
Eintracht Kruznach — Wormatia Worms		1:1
FV Engers — FK Pirmasens		6:0
TuS Neudorf — ASV Landau		6:1

<b>Berliner Vertragsliga:</b>		
Tennis-Borussia — VfB Britz		7:1
Minerva 93 — Union 06		2:2
Westend — Wacker 04		2:0
Hertha BSC — Alemannia 90		2:0
Tasmania — BSV 92		4:1
Viktoria 89 — Südring		4:2
<b>Städteispiel:</b>		
Leipzig-Halle — Düsseldorf		3:4
Halle — Düsseldorf		1:1
<b>Italien:</b>		
Torino — Atalanta		1:1
Bologna — Como		0:2
Palermo — Genua		4:1
Roma — Internazionale		4:0
Sampdoria — Lazio Rom		1:1
Napoli — Lucchese		1:0
Pro Patria — Novara		2:1
Florentina — Padova		4:1
Udine — Triest		1:1
Malland — Juventus Turin		2:0
<b>England:</b>		
Aston Villa — Huddersfield Town		0:1
Blackpool — Portsmouth		3:0
Bolton Wanderers — Everton		2:0
Charlton Athletic — Burnley		0:0
Derby County — Newcastle UTD		1:2
Fulham — Stoke City		2:0
Liverpool — Westbromwich Albion		1:1
Manchester UTD — Arsenal		3:1
Sunderland — Middlesbrough		2:1
Tottenham Hotspurs — Chelsea		2:1
Wolverhampton — Sheffield Wednesday		4:0

**Stuttgarter Kickers verloren einen Punkt**

Nachdem der ASV Cham 4:2 bei Ulm 46 verlor und Jahn Regensburg durch seinen knappen 1:0-Erfolg gegen den 1. FC Pforzheim zwei wertvolle Punkte verdient, ist das Rennen um den zweiten Platz in der zweiten Liga Süd zugunsten der Jahnler entschieden. Einen wichtigen Punkt mußten in Böckingen die Stuttgarter Kickers mit dem 1:1 gegen Union Böckingen abgeben. Hinfuhr jedoch weiterhin ungeschädigt die Spitze an. Der 1. FC Bamberg war diesmal gegen Bayern Hof mit 2:0 der Stärkere, und Wiesbaden buchte einen knappen 1:0-Sieg über ASV Mannheim. Mit 1:1 unentschieden trennten sich TSG Straubing und Freiburger FC. Drei heimische Gäste abheben: SG Arheilgen, Tübingen und Konstanz, mußten diesmal beide Punkte an die Gastgeber lassen. In der Tabelle gab es nur unwesentliche Veränderungen. So wechselte Jahn Regensburg mit Cham den zweiten Platz, und auch Durlach und Wiesbaden tauschten die Plätze. Der 1. FC Pforzheim fiel vom 8. auf den 10. Platz zurück.

**Wiesbaden — ASV Durlach 1:0**

Bei völlig verschlammtem Boden konnte der SV Wiesbaden von Glück reden, daß er seinen Gast Durlach mit 1:0 (1:0) besiegte. Die Durlacher stellten eine sehr ausgeglichene Elf, die mit allen technischen Vorzügen ausgestattet, den Wiesbadenern die Hölle heiß machte. Doch das von Klimmek in der 13. Minute erzielte Wiesbadener 1:0 wollte sich nicht ausgleichen lassen. Selbst ein Foulelfmeter, den der Wiesbadener Läufer Kurrella an Durlachs Mittelstürmer Sommerlatt in der 23. Minute verschuldete, wurde — von Schön geschossen — eine Beute des glücklich und gut arbeitenden Wiesbadener Schlußmannes Herberich.

**Bester Spieler der Durlacher Elf** war ohne Zweifel für die Südauswahl vorgesehene Mittelfeldspieler Oles. Auch Mittelstürmer Sommerlatt sowie die Verteidiger Rittershöfer und Metz machten eine gute Figur. Ersatztorhüter Wiesbeier lief insbesondere in der zweiten Halbzeit zu großer Form auf. Wiesbaden hatte seine besten Leute in den Seitenläufern Csakany und Schmidt.

**Jahn Regensburg — FC Pforzheim 1:0**

Jahn Regensburg mußte gegen FC Pforzheim mehr als erwartet kämpfen, um durch ein Tor

von Hubeny in der 65. Minute beide Punkte unter Dach und Fach zu bringen. In erster Linie war es die Pforzheimer Hintermannschaft, die außerordentlich starken Widerstand leistete und die Regensburgler Stürmer nur selten zu Torgelegenheiten kommen ließ. Vor allem zeichnete sich Torhüter Müller, die beiden Verteidiger und Nesselmann aus. Bei dauernder Überlegenheit der Gastgeber kam der Pforzheimer Sturm nur zu gelegentlichen Durchbrüchen, wobei Rau und Schrödi am gefährlichsten wirkten. Die Regensburgler überzeugten im Feldspiel, jedoch fand der Sturm nicht die richtige taktische Einstellung zu der vielbeinhaltigen Deckung der Pforzheimer.

Kickers Stuttgart	27	80:38	41:13
Jahn Regensburg	25	51:25	35:15
ASV Cham	27	56:32	34:20
Bayern Hof	26	40:29	33:19
1. FC Bamberg	26	38:28	32:20
Hessen Kassel	27	61:47	31:23
Vikt. Aschaffenburg	26	60:47	29:23
TSG 46 Ulm	27	50:50	29:25
Wacker München	24	53:43	27:21
1. FC Pforzheim	27	51:44	27:27
SV Wiesbaden	26	53:40	26:26
ASV Durlach	27	56:51	25:20
TSV Straubing	23	47:44	22:24
FC Freiburg	26	40:58	21:31
Union Böckingen	26	33:50	20:32
SG Arheilgen	26	39:76	17:35
VfL Konstanz	25	30:63	15:35
SV Tübingen	27	21:52	4:50

## VfB Mühlburg um 1/100 Tor besser als der 1. FC Nürnberg

Der VfL Neckarau beseitigte die letzten Zweifel daran, daß er in diesem Jahre nicht abzusteigen gedenkt. Nach einer Serie von Erfolgen brachten die Neckarauer das Kunststück fertig, den Tabellenführer Spielvereinigung Fürth klar mit 3:1 zu besiegen. Damit stützten sich die Neckarauer etwas aus der Gefahrenzone ab und erfreuten sich überdies über das Kunststück, den VfL Neckarau das Torverhältnis der Karlsruher um 1/100 besser ist als das des Clubs, VfB Stuttgart ist mit 35:17 Punkten ebenfalls noch den Anwärter auf den ersten Platz. Das große Nürnberg Spiel zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem FSV Frankfurt wurde zu einem sicheren Sieg (4:2) für den Mannheim mit 4:1. Beachtlich ist der Sieg des VfB Mühlburg gegen SV Waldhof. Auch das 0:0 stadt 98, SSV Reutlingen, FC Singen und BC Augsburg liegen mit 3 und mehr Punkten gegenüber dem Mittelfeld zurück, und da vier Vereine in die zweite Klasse abstiegen müssen, wird es den bedrohten Mannschaften schwer fallen, der Gefahrenzone zu entfliehen.

VfB Mühlburg	27	77:41	37:17
1. FC Nürnberg	27	71:33	37:17
VfL Neckarau	26	64:34	35:17
Spvgg. Fürth	27	74:36	35:19
FSV Frankfurt	26	63:40	34:18
FC 05 Schweinfurt	26	55:38	30:22
1860 München	26	70:55	29:23
Bayern München	27	51:41	27:27
Eintracht Frankfurt	26	36:48	26:28
VfR Mannheim	26	58:53	24:28
Kickers Offenbach	26	50:51	24:28
Schwaben Augsburg	26	37:55	23:29
VfL Neckarau	26	55:73	22:30
SV Waldhof	27	40:49	22:32
SV 98 Darmstadt	27	40:69	19:33
SSV Reutlingen	27	38:92	18:36
FC 04 Singen	25	36:79	16:34
BC Augsburg	26	40:63	16:36

### Fürth starb in Schönheit

Die Spielvereinigung Fürth zeigte den 1000 Zuschauern im Spiel gegen den VfL Neckarau den reiferen Fußball — starb aber in Schönheit. Der Neckarauer Sturm schoß vier Tore und auch die Hintermannschaft war sehr gefährlich. Der 3:1-Sieg der Neckarauer ging deshalb in Ordnung. Ein Kopfball M. Gramminger brachte Neckarau in der 27. Minute in Front und der Rechtsaußen Ezzmann erhöhte noch vor der Pause auf 2:0, eine Preschle in der 50. Minute das 3:0 herstellte. Den einzigen Gegentreffer schoß der Fürther Mittelstürmer Schärer in der 82. Minute. Zwei weitere Schade-Tore wurden wegen Abseits nicht anerkannt. Diese Niederlage kostete den Kleeblättern die Führung, während sich Neckarau durch zwei Pluspunkte Hoffnungen auf Erhalt der Oberliga machen kann.

### Nürnberg spielte produktiver

26 000 Zuschauer brachten die richtige Stimmung in den Nürnberg gegen FC Pforzheim. Der Club spielte gefälliger als die Gäste und hatte den 4:2-Sieg auch in dieser Höhe verdient. Schlecht sah es für den mehrfachen Deutschen Meister aus, als die Gäste bereits in der ersten Minute durch Gonschorek in Führung gingen. Eine Viertelstunde später glückte Brenzke der Ausgleich und kurz vor Seitenwechsel markierte Wierzstein den 2:1. Die drei weiteren Punkte der Elfen zeigten sich in der 68. Minute zum 3:1. Dem Winterstein in der 81. Minute das 4:1 folgte leicht. Wirth schoß vier Minuten vor Spielende zum 4:2 ein. In der 71. Minute hatte Brenzke einen Handelfmeter verschossen.

### Singen holte 2:0-Rückstand auf

Die 4000 Zuschauer stärkten dem FC 04 Singen im Kampf gegen die Münchener Löwen den Rücken. Bei Singen machte sich das Fehlen von Willimowski stark bemerkbar. Fottnner und Laumann sicherten den Münchenern einen 2:0-Vorsprung in der ersten Halbzeit. Nach dem Wechsel verkürzte Schulz auf 1:2, doch wenig später stellte Fottnner wieder den alten Abstand her. Singen nahm nun Zanin in die Mitte, und dann klappte es. Das 2:3 schoß in der 76. Minute Zanin heraus und 7 Minuten vor Schluß gelang Lehr der verdiente Ausgleichstreffer.

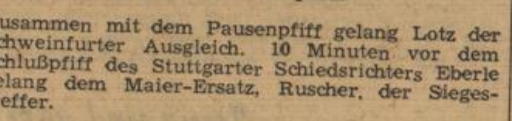
### Offenbach war glücklicher

Eine harte Partie rollte vor 5000 Zuschauern zwischen Kickers Offenbach und Schweinfurt 05 ab. Die erste Halbzeit brachte von beiden Mannschaften keine Offenbarung, während nach Seitenwechsel besserer Fußball geboten wurde. Ein Foulelfmeter, den Picard verwandelte, brachte nach einer halben Stunde Offenbach in Front.

## Röbling erneut vom Platz gestellt

Das Treffen der beiden letzten Deutschen Fußballmeister VfB Stuttgart und VfR Mannheim hatte 15 000 Zuschauer angelockt, die einen dramatischen Kampf erlebten. Der 4:1-Sieg des VfB Stuttgart wurde bereits in den ersten 4 Minuten eingeleitet, als Läßple und Wehrle das 2:0 erzielten. Obwohl dann Stiefvater in der 30. Minute das Anschlußtor erzielte, ging VfR Mannheim bis zur Pause beim 1:1 in der 35. Minute unter. In der Verteidigung war nach einem Freistoß Steimles durch Braufuß das 3:1 fällig, und in der 41. Minute schloß Wehrle einen feinen Alleingang mit dem 4:1 ab. In der 83. Minute wurde Verteidiger Röbling vom Platz gestellt. Bollewer, der die harte Note ins Spiel brachte, hätte ebenfalls vom Platz geholt. Bei Mannheim fehlte die Vigne, während beim VfB für Otterbach Krauss spielte.

*Braun Majestäät! Auch Du ist die Revanche gelungen!*



## BC-Augsburg-Sieg kommt zu spät

Im Spiel BC Augsburg — Reutlingen standen sich vor 7000 Zuschauern zwei Abstiegskandidaten gegenüber, die ihrem Ruf als Oberligamannschaften viel schuldig blieben. Bei etwas mehr Glück hätte BC Augsburg sechs Tore mehr schießen können. Ein Alleingang Müllers führte in der 43. Minute zum 1:0, und Platzer stellte in der 57. Minute den 2:0-Sieg sicher.

## Darmstadt hatte Schußpech

Der Frankfurter Eintracht gelang vor 6000 Zuschauern gegen Darmstadt mit 2:1 ein recht glücklicher Sieg. Die Darmstädter waren vom Schußpech verfolgt, und hätten zudem in Henig einen großartigen Schlußmann zu überwinden. Pfaff markierte das 1:0, dem 25 Minuten später Reeg den Darmstädter Ausgleich entgegensezte. Zwei Minuten nach der Pause stellte Krauß II den Eintrachtssieg sicher.

## Mühlburg erkämpfte sich in Waldhof einen verdienten 1:0 Sieg

Allzu optimistisch waren die VfB-Anhänger bei diesem Gang nach Waldhof nicht. Die Leistungen in den letzten Spielen ließen nicht viel erhoffen und zu der Formkrise kamen Erkranckungen und Verletzungen, die eine vollständige Umgruppierung der Mannschaft erforderten. Hans Taucherschwor auf seine Elf und war von dem Sieg seiner Mannschaft, auf den viele nicht zu hoffen wagten, überzeugt. Er war der Ansicht, daß von den verfügbaren Kräften hinsichtlich der Kondition nichts Besseres gestiftet werden konnte. Das bestätigte dieser Kampf voll und ganz, den Mühlburger verdient gewann. Roth u. Schäfer verteidigten, als ob sie von jeher auf diesen Posten gestanden hätten. Damit war die Stabilität der Deckung wieder hergestellt. Roth u. Schäfer funkten unerschrocken dazwischen und zeigten sich außerordentlich ballstark, verbunden mit gutem Stellungsvermögen. Schäfer wirkte durch das bessere Kopfballspiel etwas stärker als Roth, der bei Kopfbällen meist das Nachsehen hatte. Auch die Luftzerreihe kam sehr gut ins Spiel, wobei besonders

*Ich könnte die Meisterschaft schon unter Dach haben!*



MÜHLBURG BAUT WIEDER AUF

setzte. Rendler und Rube taten sich besonders im zweiten Durchgang hervor. Mühlburg begann mit dem Wind im Rücken mit flotten Angriffen und bedrängte sofort das Waldhof. Max Fischer jagte eine Flachbombe knapp am Posten vorbei. Dann startete Trenkel einen Alleingang, sein Schuß wurde aber von Skudlarek zum zweiten Eck gewehrt. Erst nach 20 Minuten kam auch Waldhof zu einer Gelegenheit. Lipponer setzte den Ball aber frei und unbedrängt neben das Tor. Im zweiten Drittel der ersten Hälfte hatte dann Scheib zweimal Gelegenheit, sich bei Schüssen von Trautmann und Strehl auszuzeichnen. Mühlburg diktierte das Spiel mehr oder weniger, kombinierte geschickt und flüssig. Am Strafraum war es aber mit der Kunst der Karlsruher Stürmer zu Ende. Auch im zweiten Durchgang hatte der VfB die besseren Chancen. Eine feine Vorlage von Buhtz schien den Führungstreffer vorzubereiten. Max Fischer drehte den Ball mit seinem Kopfstoß in die Torecke, aber Skudlarek erreichte das Leder im Fluge und verhinderte so ein sicher scheinendes Tor. Wieder schienen die Karlsruher einem Erfolg nahe, als Buhtz im Alleingang dem Tor zustrebte, aber im Strafraum beim Torschuß stolperte und den Ball verlor. Der Mühlburger Halblinke machte es in der 63. Minute besser, als er im Kampf mit Skudlarek sich den Ball angelte und an zwei Verteidigern vorbei das einzige und entscheidende Tor erzielte. Skudlarek hatte noch zweimal Gelegenheit, sich auszuzeichnen, als er sich Traub entgegenwarf und den Ball zur Ecke lenkte und kurz darauf einen Schuß von Buhtz nach einem Alleingang aus der Ecke holte. In den letzten 20 Minuten setzten die Mannheimer alles auf eine Karte, um wenigstens einen Punkt zu retten. Die Karlsruher verteidigten neun Karlsruher, die mit Geschick und Können die machtvoll anstürmenden Mannheimer erfolgreich stoppten.

Vor 11 000 Zuschauern lieferte Strobel, Schwabach, eine sehr gute Schiedsrichterleistung.

der wiedergewesene Gärtner hervorzuheben wäre, der vielleicht sein bestes Spiel in dieser Saison lieferte. Er ließ dem gefährlichen Waldhofstürmer Lipponer keinen Meter Raum und zeichnete damit in erster Linie für den Sieg verantwortlich. Gärtner beging keinen Fehler, behielt auch bei dem großen Endspurt der Waldhöfer die Übersicht und sorgte mit Scheib, der ebenfalls ein großes Spiel lieferte, für eine beruhigende Sicherheit. Durch die wirkungsvolle Arbeit der hinteren Reihen konnten sich Trenkel und Dannenmaier mehr dem Aufbau widmen. Sie übertrafen in der Wirkung ihre Gegenspieler Rendler und Rube um einiges. Nicht so einseitig wie die Deckung wirkte der neuformierte Sturm. Traub war ungemein heißig, erledigte ein Laufpensum wie kaum ein anderer, zeigte aber wenig Spielverständnis. Kunkel dagegen fehlte es an Elan, um sich gegen den sehr guten Röbling durchsetzen zu können. Bester Stürmer war wieder einmal Buhtz, der ausgezeichnete Einzelleistungen zeigte, prächtig mit seinen Nebenleuten zusammenwirkte und im zweiten Abschnitt, als es galt, den Vorsprung zu halten, auch vorbildlich kämpfte. Nach ihm wäre Groß nennen, der sehr überlegt arbeitete und nach dem Wechsel zurückgezogen, wertvolle Arbeit verrichtete. Max Fischer fand sich trotz vorbildlichen Einsatzes im Sturm noch nicht ganz zurecht. Wenn Hugo Rastetter wieder zur Verfügung steht, dürfte er als Verteidiger wertvoller sein.

Waldhof wirkte nicht so geschlossen wie der VfB und vor allem war die Angriffsreihe der Mannheimer schwächer als die der Karlsruher. Nur von Lipponer ging Gefahr aus, aber er wurde von Gärtner mit größter Sorgfalt bewacht. Damit war dem Waldhofsturm die Gefahr genommen, da Trautmann und Strehl noch die Erfahrung fehlte und Kling und Schäfer wenig Erfahrung zeigten. Besser besetzt war Waldhof in den hinteren Reihen, wobei besonders der katzengewandte Torhüter Skudlarek hervorzuheben wäre, der einige toisichere Sachen herausholte. Auch seine Vorderleute Siegel und besonders Röbling waren äußerst zuverlässig, während der Stopper Krämer die fehlende Schnelligkeit durch einige Dröberheiten er-

## 1. Badische Amateur-Liga:

### Feudenheim oder KfV?

Der Tabellenführer Feudenheim hat durch seinen Sieg im Karlsruher Phönixstadion seine Spitzenstellung wesentlich gestärkt. Die Feudenheimer wiesen keinen schwachen Punkt auf, kämpften einsetztreudiger und verstanden es besser, die Chancen zu nützen als der sehr schwache Phönix. Die Mannheimer hatten von Beginn an ihre Abwehr durch Stetzycky verstärkt und hatten keine besonderen Schwierigkeiten, den Phönixsturm zu stoppen, obwohl die Karlsruher 45 Minuten lang mit Macht das Tor des Gegners benannten. Außerordentlich schwach waren vor allem die beiden Verbinden Olbach und Kunkelmann, die mehr schaden als nützen und in der Verteidigung hatte Held nicht seinen besten Tag. Torhüter Haas machte zwei Fehler, die prompt zu Toren führten. Einen Fangfehler nutzte Back in der 31. Minute zum Führungstreffer aus, den aber Kunkelmann in der 58. Minute egalisierte. Elf Minuten vor Schluß erzielte Buchler durch halbren Schuß den Siegestreffer.

Der KfV, der die Schweitzer Klippe mit einem 0:1-Sieg umschiffte, blieb den Feudenheimern auf den Fersen. Schweizingen wollte seinen großen Gegner überrennen, begann mit ungeheurem Kampfeifer und gestaltete in den ersten 15 Minuten das Spiel überlegen. In diesem Abschnitt bewährte sich die KfV-Abwehr, die keinen Treffer zuließ. Dann dominierte der Karlsruher Altmeister auf Grund seines technisch besseren Könnens und schoß in der 34. Minute das entscheidende Tor. Ehrmann umspielte nach Vorlage Dauers elegant die Schweitzer Verteidigung und schoß überlegt ein. Im zweiten Abschnitt nahm der Kampf an Härte zu, wobei der KfV auf Grund seiner reiferen Spielweise überlegen blieb. Die besten Spieler hatten die Karlsruher in Weber, Ott, Ehrmann und den Gebrüthern Kittlitz.

Überraschend klar unterlag Brötzingen in Rohrbach. Bei den Pforzheimer den grzes nicht nur Schwächen im Sturm, sondern auch in der Hintermannschaft, sonst wäre das Resultat nicht so eindeutig ausgefallen. Andererseits zeigten sich die Rohrbacher in ausgezeichneter Spielleistung, wobei sie besonders der Mittelstürmer Winter mit drei Toren hervorhob. Den vierten Treffer erzielte der jugendliche Wagenblas.

Den Pforzheimer Lokalkampf gewann Birkenfeld gegen den VfR Pforzheim mit 1:0 auf Grund der ausgezeichneten Abwehrleistung der Gebrüder Spankowski. Zeitweise wurde ziemlich rücksichtslos eingestiegen, ohne daß Schiedsrichter Busse energisch genug durchgegriffen hätte. Technisch wurde auf beiden Seiten nicht allzu viel geboten. Birkenfeld hatte ein Plus durch seine starke Abwehr, die untadelig arbeitete. Harmlos waren beide Stürmerreihen. Beim VfR machte sich in der Deckung das Fehlen von Bromann fühlbar, den Fischer nicht ersetzen konnte. Der beste VfR-Spieler war Federmann im Tor. Das einzige Tor schoß in der 38. Minute der Linksausßen Spankowski auf Vorlage von Dittus.

Daxlanden stellte seinen Sieg gegen Eutingen bereits in den ersten 15 Minuten sicher. Kropp und Beck sorgten für die 2:0-Führung. Damit hatten die Daxlander genügend Rückhalt und spielten auch in der Folgezeit klar überlegen. Müller verwandelte eine Flanke von Gallus, um Beck stellvertretend nach der Pause durch Alleingang das 4:0 her. Nach dem Wechsel spielte Eutingen wesentlich zügeliger, kam aber nur zu einem Tor durch Gutjahr.

Friedrichsfeld unterlag auf eigenem Platz überraschend Viernheim mit 2:4. Ausgeschlossen war der ausgezeichnete Viernheimer Rechner Heidegel, der drei Treffer einleitete und den vierten selbst schoß. Die Treffer für Friedrichsfeld erzielte Hoch.

Mosbach und Hockenheim lieferten sich eine ausgezeichnete Partie und trennten sich, dem Spielverlauf entsprechend, rechnerweise mit 1:1. Hafner brachte Mosbach in Führung, aber Ramer verwandelte eine Viertelstunde vor Schluß einen Freistoß zum Ausgleich.

Der Neuling Leimen ließ sich beim Punktelerant Adelsheim überraschend mit 3:1 schlagen. Die bessere Mannschaftsleistung lieferte der Sieger, der dementsprechend verdient gewann.

ASV Feudenheim	22	60:21	36:8
KfV	22	73:23	33:11
Phönix Karlsruhe	22	76:25	30:14
Germ. Brötzingen	22	62:35	28:15
VfR Pforzheim	22	39:40	27:17
Vf Birkenfeld	22	58:33	26:18
FV Daxlanden	21	48:38	25:17
Germ. Friedrichsfeld	23	64:39	26:28
SV Schweizingen	22	44:29	21:23
Amic. Viernheim	22	40:47	21:23
TSG Rohrbach	19	41:43	18:20
FV 08 Hockenheim	23	42:94	18:28
KSG Leimen	20	36:63	17:29
1. FC Eutingen	21	21:40	10:30
FV Mosbach	21	35:74	10:32
Germ. Adelsheim	22	36:135	4:40

Der Tabellenführer Feudenheim hat durch seinen Sieg im Karlsruher Phönixstadion seine Spitzenstellung wesentlich gestärkt. Die Feudenheimer wiesen keinen schwachen Punkt auf, kämpften einsetztreudiger und verstanden es besser, die Chancen zu nützen als der sehr schwache Phönix. Die Mannheimer hatten von Beginn an ihre Abwehr durch Stetzycky verstärkt und hatten keine besonderen Schwierigkeiten, den Phönixsturm zu stoppen, obwohl die Karlsruher 45 Minuten lang mit Macht das Tor des Gegners benannten. Außerordentlich schwach waren vor allem die beiden Verbinden Olbach und Kunkelmann, die mehr schaden als nützen und in der Verteidigung hatte Held nicht seinen besten Tag. Torhüter Haas machte zwei Fehler, die prompt zu Toren führten. Einen Fangfehler nutzte Back in der 31. Minute zum Führungstreffer aus, den aber Kunkelmann in der 58. Minute egalisierte. Elf Minuten vor Schluß erzielte Buchler durch halbren Schuß den Siegestreffer.



Phönix stürmte vergeblich gegen die sichere Feudenheimer Abwehr an. Hier wehrt Torhüter Hiemann eine Flanke vor Olbach ab.

Überraschend klar unterlag Brötzingen in Rohrbach. Bei den Pforzheimer den grzes nicht nur Schwächen im Sturm, sondern auch in der Hintermannschaft, sonst wäre das Resultat nicht so eindeutig ausgefallen. Andererseits zeigten sich die Rohrbacher in ausgezeichneter Spielleistung, wobei sie besonders der Mittelstürmer Winter mit drei Toren hervorhob. Den vierten Treffer erzielte der jugendliche Wagenblas.

Den Pforzheimer Lokalkampf gewann Birkenfeld gegen den VfR Pforzheim mit 1:0 auf Grund der ausgezeichneten Abwehrleistung der Gebrüder Spankowski. Zeitweise wurde ziemlich rücksichtslos eingestiegen, ohne daß Schiedsrichter Busse energisch genug durchgegriffen hätte. Technisch wurde auf beiden Seiten nicht allzu viel geboten. Birkenfeld hatte ein Plus durch seine starke Abwehr, die untadelig arbeitete. Harmlos waren beide Stürmerreihen. Beim VfR machte sich in der Deckung das Fehlen von Bromann fühlbar, den Fischer nicht ersetzen konnte. Der beste VfR-Spieler war Federmann im Tor. Das einzige Tor schoß in der 38. Minute der Linksausßen Spankowski auf Vorlage von Dittus.

Daxlanden stellte seinen Sieg gegen Eutingen bereits in den ersten 15 Minuten sicher. Kropp und Beck sorgten für die 2:0-Führung. Damit hatten die Daxlander genügend Rückhalt und spielten auch in der Folgezeit klar überlegen. Müller verwandelte eine Flanke von Gallus, um Beck stellvertretend nach der Pause durch Alleingang das 4:0 her. Nach dem Wechsel spielte Eutingen wesentlich zügeliger, kam aber nur zu einem Tor durch Gutjahr.

Friedrichsfeld unterlag auf eigenem Platz überraschend Viernheim mit 2:4. Ausgeschlossen war der ausgezeichnete Viernheimer Rechner Heidegel, der drei Treffer einleitete und den vierten selbst schoß. Die Treffer für Friedrichsfeld erzielte Hoch.

Mosbach und Hockenheim lieferten sich eine ausgezeichnete Partie und trennten sich, dem Spielverlauf entsprechend, rechnerweise mit 1:1. Hafner brachte Mosbach in Führung, aber Ramer verwandelte eine Viertelstunde vor Schluß einen Freistoß zum Ausgleich.

Der Neuling Leimen ließ sich beim Punktelerant Adelsheim überraschend

Die unteren Fußballklassen

Table with columns for team names (A-Klasse, B-Klasse, etc.) and scores.

Staffel 2: Spfr. Forchheim - Busenbach 3:1, Budach - Itersbach 1:2, Bruchhausen - Alemannia Rüppurr 7:0, TuS Beiertheim - Mörsch, 4:1, Pfaffenrot - Malsch 2:4, Stupferich - FrT Forchheim 7:1, FC 21 Karlsruhe - Spessart 4:0

Table with columns for team names and scores for Staffel 2.

B-Klasse, Staffel 1: Polizei SV Karlsruhe gegen Olympia/Hertha 2:0, Büchig - Weingarten 1:0, FC Baden - Fortuna Kirchfeld 0:1, Liedolsheim gegen Freie SSV Karlsruhe 2:1, ASV Agon gegen Nordstern Rintheim, Kampf für ASV Agon, ASV Durlach Amateure, Kampf für ASV Agon, ASV Durlach - FC Karlsruhe-Ost, Kampf für Rintheim

Table with columns for team names and scores for B-Klasse, Staffel 1.

Staffel 2: Phönix Grünwettersbach - Spinnerei Etingen 6:4, Langensteinbach - Spielberg 1:0, Eitzenrot - ASV Grünwettersbach 3:3, Palmbach gegen Auerbach 7:1, Reichenbach - Herrenalb 0:1, Weller - Hohenwettersbach 3:3, Busenbach 1b - Mutschelbach 5:0

Table with columns for team names and scores for Staffel 2.

Table with columns for team names and scores for Staffel 3.

Staffel 3: TSV Bulach - TuS Etingen 2:1, Eitingenweier - Oberweier 3:1, FV Malsch 1b - FV Hardeck 4:6

Table with columns for team names and scores for Staffel 3.

Bezirksklasse, Staffel 3: Bretten - Mühlacker 17:2, KTV 46 - Turnerschaft Durlach 4:9, Daxlanden - Bulach 7:7, TG Pforzheim - Ispringen 7:6, Linkenheim - Blankenloch 7:12

Table with columns for team names and scores for Bezirksklasse, Staffel 3.

Bezirksklasse, Staffel 4: Bruchsal - Forst 9:2, Östringen - Kronau 7:1

Table with columns for team names and scores for Bezirksklasse, Staffel 4.

Kreisklasse A: Malsch - Grötzingen 6:6, ASV Durlach - Eggenstein 8:9, Knielingen - Neureut 9:4, Rüppurr - Polizei 6:16

Table with columns for team names and scores for Kreisklasse A.

Kreisklasse B: Wössingen - Jöhlingen 5:8, KFV gegen Staffort 9:8

Table with columns for team names and scores for Kreisklasse B.

Karlsruher Künstler erfolgreich

Im Rahmen der Olympischen Spiele findet jeweils auch ein Internationaler Kunstwettbewerb statt. Zur Vorbereitung hierfür waren alle deutschen Künstler zur Beteiligung an einem Graphischen Wettbewerb aufgerufen, der vor Kurzem in Düsseldorf durch das Nationale Olympische Komitee und durch ein Schiedsgericht von Kunstschwerverständigen entschieden worden ist.

Den 2. Preis erhielt der Studierende Werner Weißbrodt, den 5. Preis der Studierende Heinz Barth, einen weiteren Preis Herr Professor Hubbuch.

Ernennungen an der TH Karlsruhe

Dem Privatdozenten Dr. rer. oec. Hans Rucht wird für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Technischen Hochschule Karlsruhe die Amtsbezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen. — Der Ministerpräsident von Württemberg hat mit Entschließung vom 7. Februar 1951 den Oberassistenten und Dozenten Dr. Hans Kühlwein am Botanischen Institut zum Regierungsbotaniker ernannt.

Altmaterial-Seuche unter Jugendlichen

Aus Hausruinen, Schuttplätzen, ja aus den Klosettanlagen der elterlichen Wohnungen, wo immer sich überhaupt eine Gelegenheit zu ergeben schien, entfernten in den letzten Tagen junge Burschen Wasserrohre und Altmaterial mit dem Ziel, es in klingende Münze umzusetzen.

Schneetreiben verursachte Unfälle

Am Freitag ereigneten sich infolge des plötzlich einsetzenden Schneetreibens zahlreiche Verkehrsunfälle, die glücklicherweise keine schweren Verletzungen zur Folge hatten. Alle diese Unfälle wurden durch unvorsichtiges Fahren auf den glatten Straßen verursacht.

Sterbefälle vom 2. und 3. März

2. März: Reiff Karl, Bäckermeister, Herderstraße 3 (69 J.); Pfefferle Walter, Kaiserallee 51 (1 Tag). — 3. März: David Genovefa, Stenotypistin, Marienstr. 85 (31 J.).

„Tut mir auf die schöne Pforte“

Landesbischof Dr. Bender weihte Karl-Friedrich-Gedächtniskirche ein

Die Karl-Friedrich-Gedächtniskirche in Mühlburg, die bei dem schwersten Angriff auf Karlsruhe am 4. Dezember 1944, bis auf den Turm und die Umfassungsmauern niedergebrannt war, wurde am Sonntag von Landesbischof D. Bender neu eingeweiht und in ihrer nach den Plänen von Professor von Teuffel unter der Bauleitung von Architekt Zelt geschaffenen neuen Gestalt in Anwesenheit vieler Ehrenräte und einer zahlreichen Gemeinde wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Von 1945 bis jetzt hat die evangelische Gemeinde Mühlburg ihre Gottesdienste im Saal des Gemeindehauses in der Geibelstraße gehalten. In einer schlichten Feier nahm sie von dieser Stätte vor der Einweihung des neuen Gotteshauses Abschied. Pfarrer Schmitt erinnerte dabei an all das Schwere, das in diesen Jahren ausstehen war. Dann zog die Gemeinde hinüber zum neuen, festlich geschmückten Gotteshaus. Nach dem Choral „Tut mir auf die schöne Pforte“ verlas Pfarrer Schmitt die Urkunde, die über dem Haupteingang eingemauert wurde. Professor von Teuffel übergab den Schlüssel zur Kirche an Landesbischof D. Bender und sprach die Hoffnung aus, daß die Menschen in Freud und Leid in diesem Haus den Weg zu Gott finden mögen. Mit den Worten „Ich bin die Tür, so jemand durch mich einget, der wird nicht verderben“, gab der Landesbischof den Schlüssel an Pfarrer Schmitt weiter. Unter dem Geläute der Glocken öffneten sich zum ersten Male die Pforten des wiedererstandenen Gotteshauses für die Gemeinde. Landesbischof D. Bender weihte die Kirche und hielt die erste Predigt im neuen Gotteshaus.

Kinder besuchten „Graule“

Die durch das Los ermittelten Preisträger unseres Wettbewerbs erhielten ihre Preise

Dr. Bartunek: „Altbürger sträub dich nicht!“

Protestkundgebung der Heimatvertriebenen auf dem Ettlinger-Tor-Platz

Wie ihre Schicksalsgenossen in anderen Städten des Bundesgebietes versammelten sich am Sonntagmorgen auf dem Ettlinger-Tor-Platz Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte zu einer Protestkundgebung gegen die Verschleppung des Lastenausgleichs. Vor einer wohl über tausend Köpfe zählenden Menge sprach Oberbürgermeister Dr. Bartunek, Landesvorsitzender des LdV Nordbaden, über das Thema „Warum quotaler und nicht sozialer Lastenausgleich?“. Dr. Bartunek entwickelte eingangs noch einmal den Leidensweg der Heimatvertriebenen bis zum heutigen Tage. Mit großer Geduld und beachtenswerter Disziplin hätten die Vertriebenen auf die Erfüllung ihrer berechtigten Ansprüche gewartet. Nun könnten sie aber nicht länger zusehen, wie man von Regierungsseite immer offensichtlicher eine Verzögerungstaktik betreibt, in der stillen Hoffnung, eines Tages mit geringerem finanziellen Aufwand dieses Problem lösen zu können. Kein anderer Gedanke nämlich liege dem neuen Regierungsentwurf mit seinem sechsjährigen Aufschub eines endgültigen Ausgleichs und seiner Kriegschadensrente zugrunde. Die damals in Unkel formulierten und teilweise mit Erfolg durchgesetzten Forderungen seien bei der Planung des neuen Regierungsentwurfes immer weniger berücksichtigt worden.

Der von den Vertriebenen gewünschte quotaler Lastenausgleich geht von der Verlust des einzelnen aus und entschädigt dann nach einem bestimmten Prozentsatz. Bevor eine Entschädigung erfolge, müsse erst der Rechtsanspruch festgestellt werden. Der soziale Lastenausgleich der Regierung dagegen arbeite nach der Methode: Was du hattest ist gleichgültig. Du bekommst nur etwas, wenn du in Not bist und Hilfe brauchst. Das bedeutet, daß ein Beamter der Bürokratie über Wohl und Wehe der Heimatvertriebenen entscheide. Auf den Lastenausgleich habe aber nicht nur der Anspruch, der heute in Not sei, sondern jeder, der sein Vermögen bei der Ausweisung verloren habe. Der quotaler Lastenausgleich beabsichtige, die soziale Struktur zu erhalten.

IG Nahrungs- und Genußmittel soll in Karlsruhe Protestaktion durchführen

In einer von der Industriegewerkschaft Nahrungs- und Genußmittel, Ortsverwaltung Karlsruhe, einberufenen Versammlung protestierten gestern vormittag im „Salmen“ die Süßwarenhersteller von Karlsruhe und Umgebung schärfstens gegen die von der Bundesregierung geplante Einführung der fünfzigprozentigen Süßwaresteuer. Erster Vorsitzender Selb bezeichnete die von Bonn geplanten Steuermaßnahmen als „das Ungerechteste, was wir jemals erlebt haben“. Sofort nach Bekanntwerden der Steuerpläne habe der Hauptvorstand der Gewerkschaft Nahrungs- und Genußmittel Einspruch erhoben und die Fraktionsführer aller Parteien im Bundestag von seiner Haltung in dieser Frage in Kenntnis gesetzt. Sollte die geplante Steuer eingeführt werden, so würde das die Arbeitslosigkeit von 45 000 bis 65 000 Beschäftigten in der Süßwarenindustrie bedeuten. Gleichzeitig würde auch die Zubringerindustrie belastet, so daß mit rund 120 000 neuen Arbeitslosen gerechnet werden müsse. Die der Süßwarensteuer folgenden Konsumbeschränkung wirke sich für das gesamte Wirtschaftsleben sehr nachteilig aus. Daher wäre es „ein Verbrechen, diese Steuer einzuführen“. Würde es dem ersten — gemeinsamen Interesse von Arbeitnehmer und Arbeitgeber nicht in letzter Minute gelingen, die Bundesregierung von „Weg der ewigen Schraube“ abzubringen, würden „diese Herren zu den besten Schrittmachern des Kommunismus werden“.

Süßwaren sind hochwertige Nahrungsmittel

Seib erklärte, viele Arbeitnehmer würden heute nicht, wie sie ihr Leben fristen sollen. Auf der anderen Seite werde dagegen das Geld ausgegeben, ohne zu fragen, wo es herkomme, „alles auf Kosten unserer Arbeitskraft und Gesundheit“. Selb berichtete über eine am 9. Februar in Mannheim abgehaltene Sitzung der nordbadischen Süßwarenhersteller, in der ebenfalls schärfstens gegen die geplante Steuerbelastung protestiert und eine — an den Bundesvorstand weitergeleitete — Resolution gefaßt wurde. Der erste Vorsitzende der IG Nahrungs- und Genußmittel, Ortsverwaltung Karlsruhe, versicherte der Versammlung, daß die Gewerkschaft alles in ihrer Macht liegende tun werde, um diesen verhängnisvollen Sondersteuerebenen entgegenzutreten. Selb kündigte an, daß in den nächsten Tagen im gesamten Bundesgebiet Protestaktionen durchgeführt würden. Süßwaren seien keine Genußmittel, sondern hochwertige, vitaminhaltige Nahrungsmittel. „Eine zwangsweise Konsumbeschränkung bedeutet eine Gefährdung der Gesundheit.“

Verwaltungsleiter Schwall überreicht dem Schüler Wolfgang Trinks die vom Verlag der BNN gestiftete Esels-Plastik aus Terrakotta

Hammer & Helbling, ein Gutachten von Kinderwagen-Christmann, 10 Tafelchen Schokolade und 9 Osterhasen von der Drogerie Roth, ein Gutachten vom Spielwarengeschäft Döring, vier Päckchen Honiglebkuchen von der Pralinenfabrik Otto Schwarz, eine Haarbürste und drei Dosen Kinderpulver von Parfümerie-Borell. Nach der Preisverteilung stäteten die Kinder selbstverständlich „Graule“ einen Besuch ab. Während Eselsmutter „Fanny“ selbstbewußt abfenschielt nicht ohne Stolz auf — und abging, führte „Graule“ eine Art Freudentanz aus und sprang an Tierwärter Kern hoch. Woher sich „Graule“ freute? Sicher über die Karlsruher Kinder, deren erklärter Liebling dieses Eselchen so schnell geworden ist.



Unter dem Beifall der Menge griff Oberbürgermeister Dr. Bartunek sehr scharf Persönlichkeiten des politischen und öffentlichen Lebens an, insbesondere Bundesfinanzminister Dr. Schäfer und Flüchtlingsminister Dr. Lukaschek, der „nicht von den Vertriebenen gewählt, sondern von Adenauer eingesetzt“ sei und deshalb „mehr Rücksicht auf das Kabinett und seine Partei als auf die Vertriebenen“ nehmen müsse. Von den Alliierten forderte der Redner eine langfristige, zinsfreie Anleihe, denn die baldige Durchführung des Lastenausgleichs, der nicht zuletzt eine Folge der ungünstigen Beschlüsse von Jalta und Potsdam sei, stelle auch einen sehr wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens dar.

Sängerkreis Karlsruhe zog Bilanz

107 Vereine mit 6443 Sängern und Sängerinnen — Jahreshauptversammlung

Von den 107 Vereinen des Karlsruher Sängerkreises hatten 78 Vereine insgesamt 141 Delegierte zur Jahreshauptversammlung am Sonntagmorgen in den „Elefanten“ entsandt. Kreisvorsitzender Nothels konnte u. a. auch den Präsidenten des BSB, Oberbürgermeister Heß, begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht würdigte der Kreisvorsitzende die geleistete Mitwirkung zahlreicher Vereine der Gruppe Karlsruhe am Maifolianten, während der Karlsruher Herbsttage, am Totensonntag, beim Weihnachtsfesten an die übrigen Vereine, ebenso bei gemeinsamen Veranstaltungen mitzumachen. Über 500 aktive Sängern der Kreisvereine wurden im abgelaufenen Sängerbund des BSB geehrt. Der Sängerkreis Karlsruhe umfaßt z. Zt. 107 Vereine mit rund 6100 Sängern und 343 Sängerinnen, davon gehören zur Gruppe Karlsruhe 43 Vereine mit 2764 Sängern und 242 Sängerinnen, zur Gruppe Hardt 24 Vereine mit 1419 Sängern und 101 Sängerinnen, zu der Gruppe Pfalz 25 Vereine mit 1259 Sängern, zur Gruppe Albtal 15 Vereine mit 649 Sängern. Dem Kreiskassier Maisack, der einen günstigen Kassenbericht erstattete, wurde für seine mustergültige Kassenführung gedankt und ihm und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Die derzeitige Kreisvorstandschaft, bestehend aus den Herren Nothels (I. Vorsitzender), Rainer (Stellvertreter), Reiß (Schriftführer), Maisack (Kassier), Ansmann (Kreischormeister), wurde einstimmig wiedergewählt.

Zum Hauptthema der Jahreshauptversammlung Bundesliedertage auf Pfingsten 1951 in Karlsruhe machte vor allem Präsident Heß bemerkenswerte Ausführungen. Aufgabe des Liedertages sei es, der Öffentlichkeit wieder einmal zu zeigen, daß in einer Zeit der allgemeinen Vermaterialisierung Abertausende am Werk sind, ein wertvolles Kulturgut in eine bessere Zukunft hüberzuretzen, und die deutschen Männergesangsvereine nicht hinwegzudenken sind aus dem Kulturbilde unseres Volkes. Das Liedertage werde kein Sängertag mit dem äußeren Geränge von früher sein, sondern wolle dem Ernst und den Forderungen unserer Gegenwart entsprechend die inneren Werte des Männergesangs betonen. Das Programm des Liedertages sei so ausgezeichnet, daß es die Beachtung aller Musik- und Gesangsxperten finden wird. Abschließend betonte Präsident Heß, daß Baden das einzige Land in der Bundesrepublik sei, in dem die Einheit der Sänger gewahrt wurde, und diese nicht wieder in bürgerliche und Arbeitergesangsvereine auseinanderfielen. Der BSB habe damit bewiesen, daß es in Baden noch Männer und Frauen gibt, die über politische, konfessionelle und soziale Unterschiede hinweg sich für eine gemeinsame ideale Sache einsetzen können. Mit einem Appell des Kreisvorsitzenden für eine 100prozentige Beteiligung des Karlsruher Sängerkreises am Bundesliedertag klug die in bildvollicher Harmonie durchgeführte Hauptversammlung aus.

Reitsaison 1951 eröffnet

Ausgezeichnete Leistungen beim badischen Hallenreit-Turnier in Karlsruhe

Kurze Stadtnotizen

Polizeikameradschaft Karlsruhe. Am 7. März, 20 Uhr, in den Nowack-Gaststätten, Ettlinger Str., Versammlung.

Lichttechnische Gesellschaft, Bezirksgr. Karlsruhe. Am 8. März, 20 Uhr, im Engelbert-Arnold-Hörsaal des Elektr. Instituts der TH Vortrag von Dr. Reeb (LTD): „Zur Bestimmung der photographischen Wirksamkeit von Blitzlichtlampen“.

Die Damenschneider-Innung bittet heute um 20 Uhr in das Hotel Link zu einem Fachvortrag über neuzeitliche Textilrohstoffe.

Die Herrensneider-Innung Karlsruhe hält ihren Fachabend heute um 20 Uhr im „Merkur“ ab. „Tut mir auf die schöne Pforte“.

Markgrafentheater Durlach. Heute letztmals „Das Teufelspferd“. Ab morgen „Ritter der Nacht“.

Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals „Der Schützling des Herrn Monitor“. Ab morgen der Film „Der Mann vom Eiffelturm“ mit Charles Laughton.

Das Jubiläum seines 40jähigen Dienstes begibt heute Herr Oskar Kühn, Reichsbahn-Oberinspektor, Vorsteher des Bahnhofes Karlsruhe-West.

Geburtsfest feiern heute Herr Otto Erhardt, Reichsbahn-Oberinspektor a. D., Werdnerstraße 4, 80 Jahre; Frau Anna Berger, Rheinbergstraße 22, 75 Jahre.

Abschließend richtete Dr. Bartunek den Appell an alle Abgabepflichtigen, mit den Heimatvertriebenen gemeinsam das Problem des Lastenausgleichs zu lösen. Den kleinen Mann der Einheimischen wollten die Geschädigten nicht angreifen. Jedes Vermögen solle nach der möglichen Belastbarkeit betroffen werden.

Die Größe aller Abgeordneten der DG/BHE und WdH übermittelte MdL Hennings und versicherte, daß sie sich alle zu einem gerechten, quotalen Lastenausgleich bekennen würden.

Nach Schluß der Kundgebung formierten sich die Versammelten zu einem Schweige- und Protestmarsch durch die Straßen der Stadt. Parolen wie „Altbürger sträub dich nicht — Lastenausgleich ist deine Pflicht!“, „Gerechter Lastenausgleich sichert den Frieden“, „Treibt uns nicht der KP in die Arme“ redeten eine um so deutlichere Sprache.

Der badische Turniertag eröffnete am Sonntag die Reitsaison 1951 mit einem großen Reit- und Springturnier, das von den bekannten Ställen Fangmann (Saarbrücken), Lorenz (Heilbronn), Faust (Neuhofen), Dr. Filsinger (Graben) und v. Neindorff (Karlsruhe) mit sehr gutem Pferdmaterial besetzt war. Besonders der Stall Pausch aus Neuhofen (Pfalz) überraschte durch ausgezeichnete Leistungen und errang in allen Wettbewerben, mit Ausnahme der Dressurprüfung Klasse L klare Siege. Einen hervorragenden Eindruck hinterließ vor allem das Pferd Woge, das sich unter Herrn Pausch in überlegener Manier die Jagdspringen Klasse A und L holte und unter Herrn Hauck auch im Städtelkampf nicht zu schlagen war.

Bereits am Nachmittag wurde ein reichhaltiges Programm abgewickelt, dessen wettbewerbsmäßiger Charakter durch eine gefällige und saubere durchgeführte Qualifikation etwas aufgelockert wurde. Pferdesportliche Höhepunkte waren die Dressurprüfungen Klasse L, die von Frau Fangmann, Saarbrücken, gewonnen wurden, und die Jagdspringen Klasse A und L. In der Klasse A war Woge unter Herrn Pausch mit 0 Fehlern und Stülnoten 0 nicht zu schlagen. Den zweiten Platz erreichte Frau Fangmann auf Astrid mit ebenfalls 0 Fehlern und Stülnoten 0,5 vor Herrn Knippenberg auf Sultan.

Das Springen in der Klasse L gestaltete sich auf dem schwierigen Kurs in der kleinen Halle außerordentlich spannend. Von den 14 Teilnehmern schieden nicht weniger als fünf aus und zwei Reiter gelang es, alle Hindernisse der Bahn fehlerlos zu nehmen. A. Striedinger auf Friedel hatte mit 0 Fehlern und 43 Sekunden das bisher beste Ergebnis erreicht und schien nicht mehr zu schlagen. Als vorletzter startend, ging dann Woge unter Herrn Pausch in bestechendem Stil über die Bahn. Alle Hindernisse wurden zügig und eindrucksvoll glatt genommen, und der gesamte Kurs in der ausgezeichneten Zeit von 38 Sekunden durchritten. Mit dieser Zeit sicherte sich Woge auch das Jagdspringen der Klasse L und wurde damit das erfolgreichste Pferd des Turniers.

Am Abend konzentrierte sich das Interesse vor allem auf den Vierstädtekampft Saarlücken-Heilbronn-Neuhofen-Karlsruhe. Jede Stadt stellte eine dreiköpfige Mannschaft, die zweimal die Hindernisse zu durchreiten hatte. Auf Grund hervorragender Leistungen der Pferde Woge (Herr Hauck und Morgenhau (Herr Tausch) sicherte sich Neuhofen mit insgesamt 11 Fehlern einen klaren Sieg vor Karlsruhe mit 19 Fehlern. Den dritten Platz errang Saarlücken vor Heilbronn.

Mannschaftsspringen: 1. Neuhofen; Helge (Striedinger) Woge (Hauck), Morgenhau (Pausch). 2. Karlsruhe: Roxane (Uhe), Flamme (Frel), Kurfürstin (Missler). 3. Saarlücken: Astrid (Fangmann), Herrscher (v. Nolken), Friedel (Lang). 4. Heilbronn: Carmen (Lorenz), Fortuna (Bräutigam), Claudia (Fraedrich).

Das mit Spannung erwartete Rekord-Hochweitspringen sicherte sich mit der hervorragenden Leistung von 1,70 m Woge unter Herrn Pausch vor Roxane unter Herrn Uhe mit 1,60 m, Großen Beifall erhielten auch Herr Jobs auf Rex, Herr Matternstock auf Kurfürstin und Herr v. Neindorff auf Aladin für ihre Kür-Dressurübungen, in der Teile der Olympia-Vorbereitungsprüfung und der Prüfung der Klasse S gezeigt wurden.

Einen neuen Weltrekord in Pistolschießen stellte Mexiko am Eröffnungstag der panamerikanischen Spiele in Buenos Aires auf. Die mexikanische Mannschaft erreichte auf 50 m bei 60 Schuß 2.683 Punkte. Die alte Bestleistung wurde seit 1939 von der Schweiz mit 2.675 Punkten gehalten.

Berausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef von Dienst: Dr. O. Haendel; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gilling; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Jerschick; Lokales J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalen nur mit Quellenangabe; Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. L. S. 50 gültig.

50 Jahre am Badischen Staatstheater

Felix Baumbach, ein Stück Karlsruher Theatergeschichte

Ein seltenes Jubiläum begeht der Staatsschauspieler Felix Baumbach...

Nach einigen Engagements in Gölritz, Wuppertal, Würzburg und Magdeburg wurde Felix Baumbach...

Die leidenschaftliche Anteilnahme des großen Bühnenmannes an allem, was es an Fragen um das Theater gibt...

1918 wurde Baumbach unter Generalintendant Dr. August Bassermann Spielleiter...

Jahre später als Oberspielleiter die Betreuung des Schauspiels am Badischen Landestheater zu übernehmen...

Die leidenschaftliche Anteilnahme des großen Bühnenmannes an allem, was es an Fragen um das Theater gibt...

bühne in Otigheim. 1923 spielte er Zeittheater in den von ihm gegründeten 'Kammerspielen im Künstlerhaus'...

Wie wird das Wetter?

Spätwinterliches Frostwetter

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh...

Rheinwasserstände
3. März. Konstanz 291 (-2), Breisach 180 (-8), Straßburg 244 (-6)...

Sudetendeutsche Wehestunde

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft, Kreisverband Karlsruhe, hatte für Sonntag, den 4. März...

In seinen einleitenden Worten hatte bereits Kreisobmann Wessely darauf hingewiesen...

Was bringt das Staatstheater?
Großes Haus: Um 19.30 Uhr als Vorstellung für die Volkshöhle...

Rundfunkprogramm

Montag, 5. März

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik...

Südwestfunk: 5.00 Frühmusik, 6.00 Nachrichten und Sport, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evang. Morgenandacht...

Konrad Widmann
Weberdirektor a. D.
entschlief heute nach langem schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren.

Frau Luise Hagmaier Wwe.
geb. Wendling
im 73. Lebensjahr.

Ad. Fr. Hepting
Dentist
In tiefem Schmerz: Hedwig Hepting geb. Mächtel Günter Hepting u. Braut

Gerhard
Gustav Schäufele und Familie
Karlsruhe, Belchenstraße 18, 4. März 1951.

Frauen, die nie altern!
Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen...

KARLSRUHER FILM-THEATER
Schauburg
KURBEL
RONDELL
PALI
Rheingold
Atlantik

Albert Scheeder
Kaufmann
nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Wer macht mit!
Nach 3 Student. ges. Leichter Verk. Bester Verdienst...

Rasier Dich ohne Qual mit PUNKTAL SOLINGEN
Veranstaltungen
Lichttechn. Gesellschaft, Bez.-Gr. Karlsruhe, Einladung zur Sitzung am 8. März...

Verkehrs-Anzeiger
HERRENSCHNEIDER-UNION KARLSRUHE
Heute abend 20 Uhr FACHABEND

Dr. med. A. Braun
Homoöpath. Arzt
Leopoldstraße 49 bis 18. März verreise!

Dr. med. Gaber
Kinderärztin
Ettlingen, Friedenstraße 5
Wiederaufnahme der Praxis am Montag, dem 5. März 1951.

Handelskurse
Nach Ostern beg. geschlossene Halbjahres-Handelskassen
in allen Kaufm. Fächern Anmeldung im Sekretariat der

Privat-Fachinstitut für STENO
Maschinenschr. Buchführung
Ausbildg. bis zu jed. Fertigkeit Neuanmeldungen sofort erbeten.

Autenrieth
30 Jahre eigene Lehrhöflichkeit
Vornalstraße 1 Telefon 8601

Stellen-Angebote
Nie Original-Zugnisse einsehen!
Seröse Herren für Reiseleitg. ges. Keine Privatkundsch. Monatl. Verdienst ca. 400.— bis 500.— DM...

Immobilien
Fabrikations- od. Handelsgesch.
gleich welcher Branche, in Karlsruhe od. Bruchsal v. Kaufmann zu kl. ges. 2 u. 6381 BNN Bruchsal.

Tiermarkt
Deutsche Schäferhündin, 28 Mon. alt, dressiert, aus guter Zucht, Schutz- und Hofhund, mit Stammbaum...

Auto-Angebote
Levana
Auto-Gelegenheitskäufe
Autohaus Wipfler
Karlsruhe, Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

Borgward H. 1500
Bauj. 50 in gutem Zustand zu vk. Preis 5250.— unter 13303 BNN.

Buchdruck
Offsetdruck
Kleindruck
pflegen wir als Wertarbeit

Badendruck GmbH. Karlsruhe
Lammstraße 1b-5 - Fernsprecher: 4051-53
Zeitschriften ein- und mehrfarbig Reklamearbeiten jeder Art

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke
Renault, 760 ccm, geg. bar zu vk. Durlach, Pflanzstr. 45, 1. Laden, Anhänger, 4 To., Spr. u. Pl., 1949, 1600 DM...

Alleinmädchen
Perfekte Putzfrau in 3-Pers.-Haush. für Freitagnachmittag gesucht. Kino, Gebhardstraße 20.

Schreinermeister
Erfahrener
früh, Werkmeister, sucht als Werkmeister od. in Vortütungen neuen Wirkungskreis. 13291 an BNN.

Lehrstelle
als Verkäuferin? Lebensmittelporzug. 13200 an BNN.

Holzverarbeitungsbetrieb
schuldenfr., m. Gar.-Auftrag, sucht ca. 7000.- von Privatgeber geg. die Sicherh. 13282 BNN.

Fabrikations- od. Handelsgesch.
gleich welcher Branche, in Karlsruhe od. Bruchsal v. Kaufmann zu kl. ges. 2 u. 6381 BNN Bruchsal.

Auto-Angebote
Levana
Auto-Gelegenheitskäufe
Autohaus Wipfler
Karlsruhe, Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

Borgward H. 1500
Bauj. 50 in gutem Zustand zu vk. Preis 5250.— unter 13303 BNN.

Kühlschrank
elekt., 1450 Ltr., weg. Anschaffung eines Kühlraumes günstig zu verkaufen. 13252 an BNN.

Ankauf von Gold · Silber Brillanten
Karl Jock
Juwelier und Uhrenschmeier Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Gut erhaltener Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. 13202 an BNN.

Wir kaufen
Altgold, Silber, Münzen
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen

Vermietungen
Möbl. Zimmer, Nähe Marktpl. zu vermieten. 13240 an BNN.

Mietgesuche
in guter Lage, evtl. gegen Abfindung sof. ges. 13269 an BNN.

Laden
in guter Lage, evtl. gegen Abfindung sof. ges. 13269 an BNN.

HOREX
Motorräder
Typ Regina 350 ccm
sofort lieferbar
REIFEN- UND FAHRZEUGHAUS
Hermann Gablenz
Geibelstraße 40 Fernsprecher 1385

Doppelzimmer zum 1. April od. sp. v. 2 Studenten ges. 1 Bett mit Federbett kann evtl. gestellt werd. Pünktl. Zahl. 13268 an BNN.

Jung sein, schön sein, gut frisier sein!
Jhle
Friseur der Dame
Fernruf: 5725
Herrnstraße 23

Wochenendhaus zu mieten gesucht.
unter 13285 an BNN.

Leadersachen sind teuer
darum neu Anf. u. Umfärbn. von Taschen, Schuhen, Handschuhen, Lederbekleidung usw.

Teilkreditbank
Sind Sie schon Kunde?
Nähmaschinen-Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

FAHRSCHULE
im neuen Volkswagen, Neckarstr. 45
W. ROCK, Telefon 9076

Frostsisse an Motoren
beson. bei alten Zylinderen
Schweißbetriebs-Herrn, Ungehauert
Neurater Straße 15 - Tel. 5195

Auto-Verleih u. -Vermietung
Ruf 5252 W. Zimmermann Ruf 5252
Welfartsweier Str. 10 a Gottesauerpl.

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen d. Rumsack (Solbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt in Apotheken erhältl. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

bei Grippe: PETRIN
IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 90 20 TABLETTEN 1.60

BNN
Anzeigen-Annahme
DURLACH
Papierhandlung Walz
Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz
Telefon Durlach 393